

Der im Voraus zu zahlende Abonnements-Betrag beträgt...

Erscheint wöchentlich 12 Mal.

Redaktion, Administration und Expedition Petrikauer-Strasse Nr. 15.

Filiale der Expedition in Lodz, Petrikauerstr. 146 in der Buchhandlung von N. Horn.

Telephon Nr. 271.

Inserate kosten: Auf der 1. Seite pro 4-gespaltene Nonpareille...

9. Jahrgang.

Montag, den (16.) 29. August 1910.

Abonnements-Exemplar.

LODZER ZENTRAL-ZAHN-KLINIK

Petrikauer-Strasse Nr. 86, im Hause Peterstraße, Telephon 1479.

Empfang nur von diplomierten Zahnärzten... Künstliche Zähne à 75 Kop. Für Zahnentfernung 15 Kop.

KALODONT Unentbehrliche Zahn-Crème und Elixir. Erhält die Zähne weiss, rein und gesund.

Heilanstalt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten, Röntgen- u. Lichtheilinstitut Dr. L. Falk, Z. Golc und St. Jelnitzki.

„Urania = Theater“ Täglich grandiose Familien-Variété-Vorstellungen.

Tanzschule, welche ich seit vier Jahren im Hause Segelstrasse Nr. 56 leite.

Musikschule, Die Konzerte der Pokkamirorschen Musikschule.

Zahnarzt ROMAN RITT (Lekarz-Dentysta) Spezialarzt für zahnärztliche Metalltechnik.

Pran Dr. Kerner-Gerschwin ist zurückgekehrt.

J. Habersfeld, Zahnarzt.

ZAHN-ARZT S. RAKISCHSKI ist zurückgekehrt.

Herman Feil, zurückgekehrt.

Central-Dienstboten-Vermittlungs-Bureau

Zur Untersuchung der Tätigkeit des Marineministeriums

erfahren nach der „Beb. Ztg.“ die „Brische Wob.“, daß die Veröffentlichung des diese Untersuchung anordnenden Befehls noch vor wenigen Tagen an einem Haare hing.

Ueber die Ursachen der Veröffentlichung des erwähnten Allerhöchsten Befehls wird noch den „Brische Wob.“ mitgeteilt: Der bereits begonnene Bau der neuen Schlachtschiffe konnte ohne die Bewilligung neuer großer Mittel nicht fortgesetzt werden.

Ein weiteres Moment in der Frage der „Untersuchung“ der Tätigkeit des Marineministeriums bildete die Nachricht von den Seiten der türkischen Regierung in Deutschland gemachten Schiffkäufen.

Die Amurbahn.

Die Verwaltung der Amurbahn hat eine sehr umfangreiche Widerlegung in Anlaß der beunruhigenden Gerüchte über die traurige Lage des Baues der Amurbahn, welche jüngst in der Presse aufgelaucht waren, veröffentlicht.

das Bekenntnis, daß der Bau von Staatsbahnen nicht immer mehr gelockert hat, als der Vorausschlag festsetzte und auch entgegengesetzte Fälle zu verzeichnen waren.

Die Angriffe der Presse bezogen sich nicht auf die Richtung als solche, sondern auf den großen Fehler, diese Richtung gewährt zu haben. Hatte doch schon die Reichsduma bei Beratung der Vorlage nicht damit zurückgehalten, daß die Bahn in dieser Richtung nicht gebaut werden dürfe.

Auf der vierten Teilstrecke streikten beim Bauunternehmer Korotow 500 Litalische Erdarbeiter. Die darauffolgende eingetrossenen Verwaltungsbeamten mußten alle über die Arbeiter verhängten Strafen aufheben, da sich herausstellte, daß sie bereits mehrere Tage gehungert hatten.

Bei der Amurbahn sind im Verlauf von vier Jahren 184 Werkst. gebaut worden, so daß 46 Werkst. auf das Jahr entfallen.

Stationen vorhanden waren, deren Bau man „vergessen“ hatte. Das alles spricht eigentlich dafür, daß es auf der Amurbahn keineswegs so gut bestellt ist, als man gern glauben machen möchte.

Es wird wohl keine sehr triftigen Gründe haben, daß zuerst der Chef der Bauverwaltung Buntzel eine Art Inspektion ausföhrte; bald darauf erschien der Gehilfe des Verkehrsministers Dumitraschko, und schließlich ist auch schon die Reise des Verkehrsministers Ruchlow selbst nach dem Bauort entschieden, der Anfang September zu einer Besichtigung der Bahn abreist.

Kaiser Wilhelm auf der Marienburg.

Danzig, 27. August. Heute nachmittag um 4 1/2 Uhr fuhren die Kaiserin, die Prinzessinnen und Prinzessinen mit Gefolge, um 5 1/2 Uhr der Kaiser mit Sonderzügen nach Marienburg zur Paradedafel.

Marienburg, 27. August. Das Kaiserpaar wurde bei seiner Ankunft festlich empfangen. Schützen bildeten von dem Logatbahnhofs bis zur Marienburg Spalier. In der alten Burg hielten auf den Höfen und Gängen Ordensritter mit Schild und Lanze die Wacht.

Bei der Paradedafel brachte der Kaiser folgenden Trinkspruch aus: „Mein Toast gilt heute dem XVII. Armeekorps, dem ich schon draußen — und ich wiederhole dies hier — von ganzem Herzen meinen Glückwunsch ausgesprochen habe zu der vorzüglichen Parade!“

Das Enteignungsgesetz.

Berlin, 27. August. Die „Rheinisch-Westfälische Zeitung“ erfährt von einer Seite, die über die preussische Polenpolitik gut unterrichtet ist, Folgendes: „Wenn angenommen wird, daß das unter Kämpfern durchgebrachte Enteignungsgesetz nur eine Farce sein soll, so irt man sich.“

Sturm enten. Ebenso falsch aber ist es, anzunehmen, daß die neuerschriebene Waffe des Gesetzes auch dann in der Scheide bleiben werde, wenn wirklich Gefahr für das Deutschtum vor den Toren steht. Die Regierung wird bestimmt fortschreiten in der Polenpolitik und nicht stillstehen. Hieran werden auch alle abweichenden Erklärungen und Kundgebungen nichts ändern."

Die freikonserervative „Post“ kann hinzufügen, daß sich diese Ausführungen mit ihren eigenen Erfindungen decken, sie will aber auch nicht verschweigen, daß man sich in hocharistokratischen Kreisen, namentlich in Oberschlesien, der Hoffnung hingibt, daß die Regierung auf lange Zeit hinaus nicht in die Lage kommen wird, von dem Enteignungsgesetz praktisch Gebrauch machen zu müssen.

Das Programm der Minister-Zusammenkunft in Salzburg.

Rom, 28. August. (Pres.-Tel.)

Am Montag abend tritt der Minister des Äußeren, Marquis di San Giuliano, seine Reise nach Salzburg an. Seine Begleitung mit Graf Vehrenthal wird Dienstag nachmittag in Salzburg stattfinden. Mittwoch den 31. cr. ist ein Ausflug in die Umgebung, wahrscheinlich nach Berchtesgaden, geplant. Am folgenden Tage kehrt dann der Marquis di San Giuliano nach Salzburg zurück, um von hier aus die Rückfahrt nach Italien anzutreten.

Ein Fluchtversuch Abdul Hamids.

Das „Giornale d'Italia“ weiß von einem Fluchtversuch Abdul Hamids aus der Villa Malini in Saloniki zu berichten. Einem früheren Beamten des Sultans soll es gelungen sein, sich mit diesem in Verbindung zu setzen und alles für die Flucht vorzubereiten. Er wollte selber in der Villa und bereits hatte sich Abdul Hamid seinen Bart rasieren lassen, um unerkannt die Kette der Wächter passieren zu können, als der Fluchtversuch entdeckt und vereitelt wurde. Die Bewachung des Sultans Abdul Hamids ist unverzüglich verstärkt worden, so daß derartige Versuche des Sultans endgültig unmöglich gemacht sein dürften.

Roosevelt, der Wander-Redner.

New York, 27. August. (Pres.-Tel.)

Roosevelt fährt in vollem Zuge. Gleich einem Wirbelwind fährt er durch die großen Städte dem Westen zu, um in Volkssammlungen, auf den Bahnhöfen und vom Trittbrett seines Wagens herab den Republikanern „seine Politik“ zu verkünden. Das Volk jubelt ihm zu. Die Popularität sowie seine glänzende Rednergabe ziehen Tausende an die Städte, wo er weilt, um ihn zu sehen, ihn zu hören. Dabei entwickelt der frühere Präsident eine geradezu stamendwerte Redefähigkeit, die nur der Agitationkraft des greisen Gladstone verglichen werden kann, als dieser zum letzten Mal unter der Flagge des Home Rule die liberalen Engländer um sich scharte. Zwischen 6 Uhr morgens und dem hereinbrechenden Abend hat Roosevelt gestern 25 Reden gehalten. Viele sind nur kurz. Schlagwortartig wirft er der Menge seine politischen Wahrheiten entgegen, fanatisiert sie dadurch und löst gewaltigen Beifall aus.

„Boys, da bin ich wieder. — Die afrikanischen Löwen haben ihre Pflicht nicht getan (lautes Gelächter). Auch die Rhinocerosse haben mich nicht aufgefressen, wie man es in Wallstreet wünschte (erneutes Gelächter).“

Ihr wißt, wofür ich kämpfe. Gleiches Recht für alle, ob reich oder arm, Gleichheit fordere ich vor allem, politische Gleichheit. Ich werde niemals die Interessen der Reichen vertreten, wenn sie unehrlich sind. Mißbraucht aber jemand seinen Reichtum, um Euch zu drücken, und in Abhängigkeit zu bringen, dann stelle ich mich ihm entgegen und schlage ihn nieder.“ Die Menge jubelt Reddens Worten zu, doch dieser gebietet Ruhe und fährt fort: „Wartet! Auch Euch habe ich etwas zu sagen. Unehrliche Reiche werden von mir bekämpft. Treffe ich aber einen von Euch, der ungerecht handelt, dann mag auch er sich zum Teufel scheren. Solange politische Unordnung im Lande herrscht, müssen die Wünsche der einzelnen zurücktreten. Erst muß Ordnung geschaffen werden, vor allem aber Ehrlichkeit.“

Chronik u. Lokales.

Zur Senatorenrevision im Königreich Polen

Berichten die Petersburger Blätter, daß die Revisionen auf Grund erweiterter Vollmachten der Revidierenden fortgesetzt werden sollen. Außer dem Intendanturwesen werden auch alle Le Magistrate der Städte in Polen einer eingehenden Revision unterzogen werden. Der Personalbestand der Revidenten wird dementsprechend natürlich bedeutend vergrößert werden.

Der gestrige Sonntag.

Die Sonne hat es die ganze vergangene Woche recht gut mit uns gemeint und schien den lieben langen Tag, wohl um sich in letzter Stunde noch recht warm in unsere Herzen einzuschmeicheln; denn bald wird es mit ihrer Pracht vor-

sein: Herbst und Winter stehen vor der Tür. Wie um die Fremden des Sommers noch recht anzuklopfen, drängt ein Rest das andere. Die Zeitungspalten sind gefüllt mit Annoncen, die alle Vergnügungen in Lodbz und Umgebung angehen. Der Sonntag, als der Tag des Vergnügens, wird dazu fast immer gewählt und es ist nicht zu verwundern, wenn an diesem Tage sechs, acht auch mehr Vergnügen veranstaltet werden, so daß einem oft die Wahl recht schwer fällt. — So war auch der gestrige Sonntag reich an Veranstaltungen. Die Straßenbahnen, die elektrischen Zufuhrbahnen, die Lodbz Fabrikbahn, alle waren überfüllt; mit Kind und Kegel zogen ganze Familien zu den Vergnügungen, die Kleinen bespaßte mit Pöleten und Pöletchen, mit Stullen und anderen Stärkungsmitteln; Vatern kostete der heutige Tag schon sowieso genug und da muß man doch auf andere Weise sparen. Die Droschkengänge hatten gestern einen schweren Tag; überall sah man die Wagen, mit Vergnügungslustigen besetzt hin und her nach ihren Bestimmungsorten fahren, obwohl die Ausflügler natürlich überwiegend die elektrischen Bahnen benutzten, so daß in und an diesen oft ein lebensgefährliches Gedränge entstand. Mit der Lodbz Fabrikbahn fuhr man nach dem bekannten Ausflugsort Dobrowa, mit der elektrischen Zufuhrbahn nach Nubabianicka, Chojny, Mokcie, Radogoszcz, Pzierzer Wald usw., wo überall Sternschießen und andere Vergnügungen und Belustigungen stattgefunden. In Dobrowa wurde vom dortigen Turnverein ein Turnfest veranstaltet. Der Ausmarsch erfolgte um 1 Uhr und zum ersten Male sah unser Vorort die schmutze Turnerschare unter klingendem Spiel durch die Straßen ziehen. Auch in unseren Nachbarstädten Alexandrow und Konstantynow wurde eine ganze Reihe von Vergnügungen abgehalten. So gab es u. A. im erstgenannten Städtchen ein Lagerbrämen-Schießen der örtlichen Bürger-Schieß-Gilde, während in Konstantynow der Verschönerungsverein ein Gartenspektakel mit Ueberraschungen veranstaltete, an dem die dortigen Gesangs- und Turnvereine mitgewirkt haben. — Und, als dann der Trübel veranlaßt war und man sich so langsam auf den Heimweg machte, da hat sich wohl jeder in Stullen gefaßt, ein so schönes Fest noch nie mitgemacht zu haben. Die Erinnerung hat doch manchen übermannt und faßt schließ er dann ein, um erst in seinem Heimatsorte aufzuwachen. Der heutige Montag ist, wie wohl jedesmal, der Erinnerung geweiht und man geht in die neue Woche mit dem festen Vorsatz, sich am nächsten Sonntag ebenso gut zu amüsieren wie am gestrigen.

* k. Personalnachrichten. Der Prokurator des Petrikauer Bezirksgerichts Wirtl. Staatsrat Wolow traf gestern in dienstlichen Angelegenheiten in Lodbz ein.

Der neue ernannte Militärchef des Lodbzger Kreises Oberstleutnant Wuserski ist gestern eingetroffen und hat seine Amtsfunktionen übernommen.

Dr. Solowiejczyk, ordnender Arzt im Hospital des Roten Kreuzes, ist zurückgekehrt. * Nekrolog. Der Kalligraphie- und Zeichen-Lehrer an der Lodbzger Kommerzhöhle, Herr Witold Wolozaski ist gestern Abend plötzlich und unerwartet verschieden. Der Verewigte bildete sich in München zum Maler aus, erbrachte vor langen Jahren in Lodbz eine Mal- und Zeichenschule und trat bei Gründung der hiesigen Kommerzhöhle in deren Lehrkollegium ein. Seit Jahren an einem schweren Herzleiden leidend, suchte Wolozaski wiederholt und auch in diesem Sommer im Auslande Heilung. Bald nach seiner von wenigen Tagen erfolgten Rückkehr verschlimmerte sich aber sein Leiden und gestern Abend erlag er einem Herzschlag. Der Verewigte erfreute sich bei Allen, die ihm im Leben näher standen, besonders aber bei seinen Kollegen und Schülern der größten Wertschätzung und Viele betrauern mit der Gattin und dem einzigen Sohne sein frühes Hinscheiden.

* Zur Kalenderreform. Die Beteiligung der Regierung an der Beratung über die Reform des Gregorianischen Kalenders auf dem in London bevorstehenden internationalen Kongresse findet in Regierungskreisen Anklang. Beim Kongressrat für Industrie und Handel wird unter Vorsitz des Nobels eine Kommission gebildet, die sämtliche dem Kongresse zugehenden Kalenderreformprojekte prüfen soll.

* Neue Hundertenscheine werden von der Expedition zur Aufertigung von Staatspapieren gegenwärtig hergestellt. Die Scheine werden regenbogenfarbig sein. Sie tragen das Bildnis der Kaiserin Katharina II; eine Herkules-Figur soll Anklands Macht andeuten.

* In Fragen der Konzessionserteilung für Eisenbahnen steht eine wichtige Reform bevor. Bisher liegt diese Konzessionserteilung in den Händen des zweiten Departements des Reichsrats, und die Reichsbahna hat in diesen für die Volkswirtschaft so bedeutungsvollen Fragen gar nicht mitzusprechen. Die Regierung will nun in die Reichsbahna ein Gesetzprojekt einbringen, nach welchem die Konzessionserteilungen für Eisenbahnen einer besonderen Institution überwiesen werden, die sich aus dem 2. Departement des Reichsrats und Mitgliedern der Reichsbahna zusammensetzt. Es fehlt noch dem „Herold“ allerdings nicht an Versuchen, auch dieser Reform Schwierigkeiten in den Weg zu legen und aus den Plänen des Kabinetts eine „Verletzung der Prärogative des Monarchen“ zu konstruieren.

* Der Post- und Telegraphendienst und die weiblichen Beamten. Das offizielle Organ des Post- und Telegraphenvereins veröffentlicht die Änderungen der Instruktion über die Anstellung von Frauen im Postdienst. Ueber die Anstellung verheirateter Frauen und gleichzeitig auch über die Verehelichung der weiblichen Post- und Telegraphenbeamten ist in der neuen In-

struktion nur gesagt: „Von verheirateten Frauen können sich nur Frauen von Beamten des Post- und Telegraphenvereins im Dienst befinden.“

* k. Verfügung des Petrikauer Gouverneurs. Da der Petrikauer Gouverneur die seitens des ehem. Chefs des Schutzes des Petrikauer Gouvernements dem Lodbzger Christlichen Wohltätigkeitsverein erteilte Erlaubnis zur Einführung von Abendkursen in der Spinnerschule bei der dem Verein unterstehenden Handwerker-Schule für ungenügend fand, beauftragte Se. Excellenz den Lodbzger Polizeimeister, die Verwaltung des Wohltätigkeitsvereins in Kenntnis zu setzen, sofort Sorge dafür zu tragen, bei den Schulbehörden die entsprechende Erlaubnis für Eröffnung dieser Kurse einzuwirken, ohne welche das weitere Bestehen der Kurse nicht zugelassen werden kann.

* K. Nichtbestätigung. Die Petrikauer Gouvernementskommission für Vereinsangelegenheiten verweigerte die Registrierung der Statuten des zu gründenden professionellen Vereins der Schäftemacher in Lodbz.

* k. Polizeibefehl. Der neuernannte Petrikauer 1. Polizeibezirks Dabrotworow, ehem. Polizeimeistergehilfe von Samara, ist in Lodbz eingetroffen und hat seine Amtsfunktionen übernommen.

* k. Vom Roten Kreuz. Am Sonnabend fand unter Vorsitz des Herrn Reinhold Benning eine Sitzung des Lodbzger Komitees der Verteilung des „Roten Kreuzes“ behufs Wahlen statt. Die Ausschreibenden Mitglieder des Komitees Herren Heinrich Kindermann, W. Zegorow und Kuszejak wurden wieder gewählt.

* k. Neues Mädchengymnasium. Wie wir erfahren, bemüht sich die Klaffenbame des Lodbzger Mädchengymnasiums Fel. Schestalow um die Erlaubnis zur Eröffnung eines Mädchen-Privatgymnasiums mit Kronrechten in Lodbz.

w. Schulnachrichten. In der israelitischen Elementar-Freischule an der Janadylstr. Nr. 2, die sich früher im Hause Konstantinestr. Nr. 42 befand, haben die Aufnahmeprüfungen bereits begonnen. Der Unterricht in allen jüdischen Schulen beginnt am kommenden Mittwoch.

w. Automobilverkehr. Am kommenden Sonntag, den 1. September a. c. beginnt ein regelrechter Automobil-Verkehr zwischen Tomaszow-Wolborz-Petrikau. Das Auto wird Tomaszow um 7 Uhr morgens und um 2 Uhr nachmittags und Petrikau um 10 Uhr vormittags und um 6 Uhr abends verlassen. Der Fahrpreis von Tomaszow nach Petrikau wird in der zweiten Klasse 65 Kop. und in der ersten Klasse einen Rubel betragen.

* Automobilverkehr. Zwischen Kalisch und Turel im Gouvernement Kalisch wurde ein beständiger Automobilverkehr eröffnet.

* Öffentlicher Dank. (Eingefandt.) Das Festkomitee des Krankenpflegevereins „Vinas Hacedel“ erlaubt sich auf diesem öffentlichen Wege der Verwaltung der elektr. Tramwaygesellschaft für die hochherzige Spende von fünfzig Kopelen zu danken, die sie dem Verein zur Stärkung des Fonds der „Vinas Hacedel“ zukommen ließ. Der Verein bedankt, daß die Verwaltung der Tramwaygesellschaft es für möglich hielt, von den ihr für das am 23. stattgehabten Gartenspektakel zugesandten Billets alle bis auf das mit fünfzig Kop. beglückte Billett zu rekonstruieren, mit der Motivierung, „daß sich unter den Angestellten der Tramwaygesellschaft nur ein einziger Abnehmer für derartige Billets fand.“

Das Festkomitee der „Vinas Hacedel“.

* r. Vom Nachtschl. Im Laufe des verfloffenen Monats fanden in dem Nachtschl des Lodbzger christlichen Wohltätigkeitsvereins an der Ementarnastr. 1547 Männer und 339 Frauen Unterkunft. Die Einnahmen beliefen sich auf 132 Rub. 2 Kop. Im Vergleich zum verfloffenen Monat vermehrte sich die Zahl der Obdachlosen, die in dem Nachtschl Unterkunft fanden, um 265.

* Verkehrsstörung. Auf der Straße Lodbz-Alexandrow der elektrischen Zufuhrbahn trat gestern gegen 9 Uhr abends eine unsehbare Verkehrsstörung ein. Der Apparat, mit welchem die Absperrung der Kalischer Straße bewerkstelligt wird, verlagte plötzlich seinen Dienst. Bei dem Herannahen eines Zuges der Kalischer Bahn funktionierte er noch, als dann aber die Straße für die elektrische Zufuhrbahn freigegeben werden sollte, rührten sich die Schlagbäume nicht mehr von der Stelle. Es dauerte über eine halbe Stunde, bevor der Mechanismus des Apparats wieder in Ordnung gebracht werden konnte. Infolgedessen kurzten die Züge der elektrischen Zufuhrbahn Lodbz-Alexandrow von dieser Zeit an mit mehr als halbstündiger Verspätung.

* r. Vermittl. Gestern früh, um 9 Uhr, begab sich der 3-jährige Sohn des im Hause Bromenadenstraße Nr. 21 in Baluth wohnhaften Waclaw Kozymar auf den Valinter Ring und konnte bisher, trotz der größten Bemühungen, noch nicht wieder ermittelt werden. Der Knabe ist blond und trägt einen dunkelblauen Anzug. Wer etwas über den Verbleib des Knaben weiß, wird gebeten, dem besorgten Vater Mitteilung zu machen.

* Ein aufregender Vorfall spielte sich heute früh, um 10 Uhr, vor dem Hause Krutkastraße Nr. 2 ab. Dasselbst fuhr ein schwer beladener Frachtwagen der Firma Moriz Piesch aus Tomaszow vorüber, als plötzlich ein kleines Mädchen, wie sich später herausstellte, die 4-jährige Janina Kozlowka, Tochter des Wächters des genannten Hauses, auf die Straße hinaus gelaufen kam, direkt vor die Pferde geriet und zu Boden stürzte. Viele von den Straßenpassanten, die dies sahen, stießen Angstschreie aus, oder bedeckten ihre Augen mit den Händen, um nicht Zeuge des schrecklichen Ereignisses zu sein, das nur, wenigstens ihrer Uebergzeugung nach, eintreten mußte.

Doch nichts dergleichen geschah: Die Pferde wickelten und traten vorsichtig zur Seite, und der hochbeladene Lastwagen aing über das Kind hinweg, ohne es nur im Geringsten zu verletzen. Der Schrecken, der die Zuschauer erfüllt hatte, verwandelte sich jedoch erst in allgemeine Freude, als sich das Kind wieder von dem Straßenpflaster erhob und der elterlichen Wohnung zuwies. Erwähnt muß hierbei werden, daß der Kutscher, der das Gefährt lenkte, von dem aufregenden Vorfall, der so glücklich endete, gar keine Ahnung hatte. Er sah so hoch, daß er gar nicht sehen konnte, was sich vor den Rädern der Pferde abspielte.

* Bewaffneter Ueberfall auf einen Polizisten. Gestern abend, um 9 Uhr wurde an der Ecke der Pzgendzalmiana- und Czestochowkastraße auf den 30-jährigen Schutzmännern Miron Cimdalek, der sich auf seinem Posten befand, von Unbekannten ein bewaffneter Ueberfall verübt. Um genannte Zeit sah der Polizist zwei verdächtige Männer an jener Ecke stehen, weswegen er sich ihnen näherte. Die Unbekannten aber zogen sofort Revolver aus der Tasche und feuerten auf den Polizisten mehrere Revolverschüsse ab. Von zwei Kugeln in den Hals und einer in die linke Schulter getroffen, brach der Polizist blutüberströmt zusammen. Gleichzeitig aber wurden auch zwei Passanten, der 41-jährige Fabrikarbeiter Anton Wagner und die 52-jährige Antonina Kurniak, durch Revolverschüsse an den Beinen erheblich verwundet, so daß sie ebenfalls niederstürzten. Unter den anderen Passanten jener Straßen bemächtigte sich eine furchtbare Panik. Alles stürzte in die Lücke der nächstgelegenen Häuser, so daß die Straßen in wenigen Sekunden menschenleer wurden. Die Danditen stürzten in die Czestochowkastraße und verschlangen über die nach Jarzem führenden Feldwege. Erst nach einigen Minuten wagten sich die Leute wiederum auf die Straße hinaus zu den Verwundeten, die laut um Hilfe schrien. Es wurde sofort der Rettungswagen herbeigerufen, mit welchem alle drei nach dem Alexander-Hospital überführt wurden. Der Zustand des Polizisten ist ein sehr bedenklicher, während die Verletzungen der anderen beiden Personen zu keinerlei Besorgnissen Anlaß geben. Gleich nach der blutigen Tat wurde vom 5. Polizeibezirk ein größeres Polizeiaufgebot nach jenem Orte abgesandt. Auf den Straßen und Feldwegen sowie in vielen Wohnungen wurden Revisionen vorgenommen, die aber resultatlos verliefen. Von den Mitwirkenden fehlt somit bisher noch jegliche Spur.

* w. Verhaftung. In einem Restaurant dritter Klasse an der Polikiner Chaussee verhafteten gestern abend Agenten der Detektivpolizei einen gewissen Waclaw Mollowial, bei welchem 33 Rub. Geld sowie Diebes-Handwerkzeug von gefunden wurden. Mollowial gelang es vor drei Wochen aus dem Arrestlokal beim dritten Polizeibezirk zu fliehen.

* w. Mißlungener Fluchtversuch eines Arrestanten. Am Sonnabend gelang es dem Polizisten des ersten Bezirks den 19-jährigen Leopold Stadnicki zu verhaften, der wegen Messerschere von der Gerichtsbehörde gesucht wurde. Beim Verhör am Sonntag vormittag um 10 Uhr in der Kanzlei, gelang es dem Stadnicki zu entkommen. Einige Polizisten nahmen jedoch sofort die Verfolgung auf und es gelang ihnen auch den Messerhelden im Torwege des Hauses Lagiewnickastraße Nr. 2, wo er verschwinden wollte, wieder festzunehmen. Nummern wurde er im Polizeiarrest hinter Schloß und Riegel gebracht.

* Ueberfälle. In der Alexandrowskastraße Nr. 6 wurden gestern mittag die Eheleute Karl und Luise Hall von unbekanntem Uebeltäter überfallen und mit stumpfen Gegenständen erheblich verwundet. Karl Hall trug außerdem auch noch einen Bruch des rechten Armes davon. — Am 11 Uhr abends wurde in der Ementarnastr. Nr. 12 der 51-jährige Arbeiterin Antonina Kwiatkowska und deren 24-jährige Tochter Helene überfallen. Die Uebeltäter brachten den wehrlosen Frauen mit Steinen flaffende Wunden am Kopfe bei, so daß sie blutüberströmt zusammen brachen. In beiden Fällen mußte die Hilfe der Rettungstation in Anspruch genommen werden.

* r. Diebstähle. Rachmil Potol, wohnhaft an der Wschodniastraße Nr. 57, teilte der Geheimpolizei mit, daß unbekannte Diebe während seiner Abwesenheit mit Hilfe von Nachschlüssel in seine Wohnung drangen und ihm verschiedene Sachen im Werte von 300 Rub. entwendeten. Ferner wurden gestohlen: aus der Wohnung eines gewissen Breckiewicz an der Pzierskastraße Nr. 46 von bisher unermittelten Dieben 27 Rub. in barem Gelde und im Hause Pfefferstraße Nr. 18 verschiedene Sachen im Werte von 45 Rub.

Sport.

* Internationale Dauerrennen. Der gestrige Tag brachte der hiesigen Radfahrer-Vereinigung „Union“ in sportlicher Beziehung einen ungeheuren Erfolg. Vegenständig von dem Herklichsten Wetter, wurden Dauerrennen geliefert, wie sie Lodbz bisher noch nie sah, und die zusammen mit den Flickeerennen der heimischen Fahrer, sowie mit den Wettläufen ein faktisch exquisites Ganze bildeten. Schon die Vorläufe erweckten das regste Interesse, ließen ahnen, daß es zu sehr schweren und heißen Kämpfen kommen würde. Der Beweis dafür wurde bei den Vorläufen zu dem Rennen um den Preis der Sportskommission (3 Ehrengegenstände) geliefert, wo ein Fahrer sogar

GARTEN-ETABLISSEMENT HOTELMANNTEUFFEL. Keine Prolongationen! Keine Preiserhöhung! Vollständig neues weltstädtisches Programm.

„ZABŁOCKA“ Der polnische Soubrrettenstern. Das muß man sehen! Alice und Kapitän Slema.

6 Gardenias, Ambrosi, 4 Les Lias, Gastspiel „La Stella Marte“

Inländische Nachrichten.

St. Petersburg.

Reise des Premierministers nach dem Fernen Osten. In administrativen Kreisen zirkuliert, wie die Wirschem. Web. behaupten, ein Gerücht, wonach der Präsident des Ministerrats W. A. Stolypin eine Reise nach dem Fernen Osten unternehmen wolle.

Die Zeitungsmeldungen von dem Ausbruch der Maulsüule in der Besloweschlaja Buschisch, der so viele Auerochsen, Girsche, Rehe etc. zum Opfer gefallen sind, wird nun von der Hauptverwaltung der Wpangen dahin richtig gestellt, daß es sich nicht um Maulsüule, sondern um eine Epizootie handelte.

Wenn ein Botschafter Jude ist. Ausländische Juden müssen zu einem Besuche Anstands den Erlaubnis des Ministers des Innern einholen.

Moskau. Die Kulturstufe unserer Post. Schon längere Zeit wunderte man sich im städtischen Bureau der Semtsoverwaltung, daß viele Korrespondenten hartnäckig schwiegen und keinerlei Nachrichten schickten.

durch eine wunderbare Fügung der Inhalt unterwegs verschwunden! ...

Moskau. Ein läublicher Du-Soup. In letzter Zeit sinkt die Sittlichkeit unter den Bauern in beängstigendem Maße.

Verabingung einer Bettlerin. Die 35jährige Smolensker Bäuerin M. Zwanzschkina, welche sich mit Betteln befaßt, wurde kürzlich das Opfer eines frechen Ueberalles.

Odesa. Die Pest. Ein unheimliches Bild bot, wie der Reich geschrieben wird, am 8./21. August die Artilleriekaserne an der Degtjarnaja.

Die ganze Nacht war die Kaserne von dem blutroten Schein des Feuers erfüllt, das in die

Nacht hinausstrahlte: es brannten die Matratzen und die Habseligkeiten der Soldaten.

Aufregung brachte auch der 10./23. August. In dem Nachtasyl des Barons Mars war ein Fall von besonders bössartiger Pest mit Symptomen der Lungenpest entdeckt worden.

Sevastopol. Ein Haus aus Grabkreuzen und Grabsteinen ist in dem Flecken Bombozy entdeckt worden.

Feodosia. Ein geheimer Cholera-Friedhof. In den Bergen beim Dorfe Jenissaja ist der Landchaftsarzt auf 16 frische Gräber gestoßen.

Manina Sloboda. (Kreis Boaschtscharsk). Der verhängnisvolle Gürtel. Ein junger Bauer hatte sich eine breiten Sportgürtel mit einer blitzenden Metallschnalle gekauft.

Gürtel und eilten davon. Der Eigentümer des Gürtels sprang aus dem Wasser und lief dem Räuber nach.

Ein Gefängnispanama.

Der Schriftführer des Gouvernements-Gefängnisses in Wlatta Timofejew hat, nach dem „Herold“, beim Gouverneur Anzeige über die großen Unterschlagungen und Mißbräuche, welche sich der Chef Winogradow und einige andere Personen zu Schulden kommen ließen, erstattet.

Man muß lachen, ehe man glücklich war, sonst möchte man sterben, ohne gelacht zu haben.

La Bruyère.

Gräfin Rakbergs Enkelin.

Roman von Fr. Lehne. (13. Fortsetzung).

Mit Milde nur hielt sie die Tränen zurück, als sie den lichterstrahlenden Baum sah.

Mama, Yvonne weint schon wieder! rammte Herta ihrer Mutter zu, die zu der Nichte trat und ihre erschütterliche Vorhaltungen über ihre Undankbarkeit und ewige Unzufriedenheit machte.

wenig diplomatische Verhalten des Sohnes, und sie nahm sich vor, ihm ordentlich Bescheid zu sagen.

Doch die schöne Ferienzeit war allzusehnell vorbei, und Yvonne blieb einfacher als zuvor.

Der Arzt nahm es nicht leicht. Wochenslang mußte sie liegen. Christiane pflegte sie — mütterlich, unfreundlich.

Das Bild der Eltern stand neben ihrem Bett auf dem Nachtschränken; die Großmutter kam ja doch nicht herauf zu ihr!

Der einzige Lichtblick für sie war, daß Frau Krokmann sie jetzt pflegte, nachdem es Christiane zu viel geworden war.

Die Gräfin sagte, daß sie eine Luftveränderung nicht für nötig hielt.

sehr verwöhntes, verzärteltes Kind. Außerdem mußte sich ihre Natur doch einmal an den deutschen Winter gewöhnen.

Als Luz Ostern nach glücklich bestandener Abitur nach Hause kam, war er fast erschrocken über die Veränderung, die mit dem reizenden Kinde vorgegangen war.

„Du bist noch krank, Yvonnechen! Mein Gott, hat man denn kein Auge dafür?“

„Nein, Luz, ich bin wieder gesund, längst! Bin nur immer so mild.“

„Nun, kleines Cousinchen! Sie müssen was für dich tun.“

„Wenn ich dir doch nur helfen könnte, meine arme, kleine Yvonne!“

„Ach, Luz, wenn du es könntest, würde ich es dir sogar verbieten, denn du kennst Großmama nicht, wie ich sie kenne.“

„Nun ja, das weiß ich.“

„Ich möchte dich bitten, mich von hier fort zu lassen.“

Die Gräfin lachte ein wenig, so spaßhaft ersahien ihr diese Bitte.

„Wie kommst du auf eine so absurde Idee?“

„Das Gesicht der Gräfin nahm einen so drohenden Ausdruck an, der jeden andern zum Schweigen gebracht hätte.“

„Nun ja, es ist doch so. Ich bitte dich, laß mich fort.“

„Dein Geld ist fest angelegt; davon kann ich dir jetzt nichts geben, bevor du nicht mündig bist oder heiratest.“

„Dann laß mich das Geld zu meiner Ausbildung, und später, wenn ich verdiene, zahle ich es dir zurück.“

„Was für abenteuerliche Gedanken! Eine Gräfin Rakberg, die du doch einmal bist, darfst nicht ums tägliche Brot arbeiten.“

„Aber wenn ich doch einmal kein Geld habe, Großmama, oder doch nicht so viel, um davon leben zu können, was soll ich dann tun?“

„Doch, Großmama. Ich kann nicht mehr hierbleiben, und wenn du mich zurückläßt, gehe ich trotzdem.“

(Fortsetzung folgt.)

Das Ausland und die Königsberger Kaiserrede.

London, 27. August.

Die „Westminster Gazette“ bemerkt zur Kaiserrede: „Der Kaiser sprach als König von Preußen in der Wiege des preussischen Monarchismus. Eine kräftige Stimme, die das Volk zu seiner Pflicht rief, ist auf. Die heutige Demokratie ist durch die Parlamente geschwächt. Aber wir bedauern den Kaiser. Unser Friede ruhe auf unseren Waffen.“ Hier hat der Kaiser mit einem Worte die farne materialistische Seite des modernen Deutschlands gezeigt, das Volk der Weisen und Denker, das uns unsere Ideale lehrt, existiert nicht mehr. Möge das alte Deutschland wieder erwachen, das eine solche halb mittelalterliche, halb neu-amerikanische Reberweise vertritt.“ — „Ball Mall“ zitiert den Artikel des „Berliner Tageblatts“ und stimmt ihn vollständig bei. Die Rede sei unzeitgemäß und passe nicht in die Volkstimmung, das beweise das Unisono der Presse. „Evening News“ erklärt: Die Zeiten der Frau, die keine Versammlungen besucht, die nur Hausfrau war, sind vorüber. Selbst Kaiserreden bringen sie nicht zurück, und in Berlin wird es wohl eine Mrs. Paulgust geben, die die Rede beantwortet wird.

Paris, 27. August.

Der „Temps“ bemerkt zur Königsberger Rede: „Wilhelm II. hat diesmal als König von Preußen in einer preussischen Stadt gesprochen, in welcher ehemals seine Ahnen sich krönten, und deren Erinnerungen mit der Geschichte seines Hauses eng verbunden sind. Wer weiß, wie empfänglich Wilhelm II. für alle Einbrüche ist, wird leicht begreifen, daß diese Herausforderung der Vergangenheit seines Großvaters Wilhelm I. und der Königin Luise, der er von jeher wie übrigens alle Deutschen einen Kultus gewidmet hat, ihn dazu veranlaßt hat, aus der Zurückhaltung hervorzutreten, die er sich wider seinen Willen und sicherlich wider sein Temperament auferlegt hatte. Es läßt sich nicht leugnen, diese Rede hat lyrischen Schwung und, was man auch über den Inhalt denken möge, man kann die Form der Subjektivität nicht verweigern, daß sie von schöner reduzierter Wirkung ist. Die übliche Plattheit der Reden anderer Staatsoberhäupter läßt uns dieses Beibringen würdigen, an welchen Höhe der Bestimmung und Ueberzeugungstreue nicht am wenigsten in die Augen fallen. Es ist noch verfehlt, die Folgen der Königsberger Rede aus dem Gesichtspunkt der inneren deutschen Politik abzuschätzen. Wilhelm II. versichert von neuem trotz der Kränkung von 1908 seinen Willen als Herrscher zu regieren, der sich nur um sein Königsrecht kümmert, das er über Parlamente und Minister stellt. Die Frage der Verantwortlichkeit des Kanzlers gegenüber dem Herrscher und dem Parlament wird also Herrn v. Bethmann Hollweg beschäftigen, wie sie Herrn v. Bismarck beschäftigte hat.“

Nikolans Mirko Petrovic und sein Werk.

Die Jubiläumsgedächtnisse in Cetinje nehmen ihren programmäßigen Verlauf. Es ist dort ein Kommen und Gehen von Königen und Fürstlichkeiten. Montenegro und sein Herrscher stehen derzeit im Vordergrund des allgemeinen Interesses. Vor dem Eintritt in das Lebensalter des Palmisten legt Nikolans Mirko Petrovic den Schlüssel zu dem Werke seiner fünfzig Jahre geliebten Staatskunst, indem er Montenegro zum Königreich erhebt und sein Geschlecht in die Reihe der Kronenträger Europas stellt. Trotz ihres Widerstrebens gegen jeden politischen und sozialen Zwang, trotz ihres Hanges zu anarchischer Freiheit hat er die montenegrinischen Bergstämme staatsmäßig organisiert und durch die Kraft seiner Persönlichkeit zu einem Staatswesen vereinigt. Es war ihm dies nur möglich durch die genaue Kenntnis des serbischen Volkscharakters und durch eine Energie, mit der er alle leidenschaftlichen Regungen der serbischen Volksseele zu meistern verstand. Selbst Südslawen jeder Zoll, vereinigten sich in seiner Persönlichkeit alle Vorzüge der Eigenart seiner Rasse. Das erklärt den Zauber, den er mehr als vier Jahrzehnte lang auf die ganze slawische Welt ausübte. Keine zweite Gestalt der letzten hundert Jahre slawischer Geschichte hat die Phantasie seines Volkes so mächtig angezogen. Hoch oben in seinen Schwarzen Bergen erschien er den Südslawen lange Zeit als der Hüter der Freiheit überhaupt. In seiner malediktischen Tracht, in seinem goldglänzenden Wappenschild, ein Fürst aller serbischen Guskaren (Gelbeschleierträger) und eine feierliche, kriegerische Erscheinung, hielten ihn Serben und Kroaten für einen slawischen Parsival, der in seiner Felsenburg des Graus der serbischen Unabhängigkeit waltete. Sein weitausschauendes Blick, seine staatsmännische Gabe, politische Aufgaben von vorenherein richtig abzugrenzen und mit diplomatischer Klugheit durchzuführen, fanden jedoch bei den Südslawen wenig oder gar keine Anerkennung. Realpolitiker zählen ja zu den seltensten Ausnahmen unter den ideologisch veranlagten Staatsmännern der Serben. Große staatsmännische Aktionen werden in der Regel sichtlich der Saxe erst gewürdigt, bis sie der Geschichte angehören.

Das Material, an dem sich die Staatskunst Nikolans' zu bewähren hatte, war das denkbar sprödeste. Ein armes Land, bewohnt von anderthalb Duzend halbwildem Bergstämmen, die bis tief hinein ins vergangene Jahrhundert jeder Gemeinsamkeit, selbst jeder kommunalen Einrichtung widerstrebten und jede Abgabe als Zeichen der Verachtung betrachteten. Unausführlich einander in Wutigkeiten bedrängend, standen sie nur einig zusammen, wenn der Türke ins Land brach,

oder wenn es galt, in türkische Niederlassungen einzufallen. An der Zivilisierung dieser Felsenwildnis aus eigener Volkskraft verzweifelnd, strebten die dem unwissenden Kleins feindlich gesinnten Montenegriner wiederholt die Vereinigung ihres Landes mit Oesterreich an. Rußland durchkreuzte aber immer diese Pläne. Nach dem Tode des Vlatika (Landesbischofs) Petrovic II. berief es seinen Neffen Danilo I. im Jahre 1851 nach Petersburg, von wo er nicht mehr als Gesandter des heiligen russischen Synods, sondern als erster weltlicher Fürst der Schwarzen Berge zurückkam. Rußland hatte in verschiedenen Phasen der orientalischen Frage mit Serbien als Kompensationsobjekt für russische Balkanpläne gerechnet. Für diesen möglichen Fall wollte man ein zweites serbisches Staatsgebilde auf dem Balkan bereithalten. Darum wurde Montenegro ein Staat. Die Türkei sträubte sich, das neue Staatswesen als solches auf dem Pariser Kongress anzuerkennen. Aber die übrigen Mächte nahmen eine Denkschrift Danilos I. entgegen, in welcher die Nichtanerkennung der Unabhängigkeit Montenegros durch die Türkei zurückgeführt und gleichzeitig der unerbittliche Anspruch der Petrovics als Nachfolger der alten Fürsten der Zeta auf die Herzogovina und Oberalbanien hervorgehoben wurde. Aus diesem türkisch-montenegrinischen Gegensatz entstand der für die Cragora unglückliche Krieg vom Jahre 1862. Danilo I. sollte ihn nicht mehr erleben. Er fiel nach neunjähriger, kämpferischer Regierung als Opfer der Vutrache. Sofort nach der Ermordung seines Onkels in Cattaro kam Nikolans, damals ein neunzehnjähriger Jüngling, aus dem Lyzeum Louis-le-Grand in Paris zurück in die Heimat. Dort vernahmte er sich mit der schönen Milena Bulotica, Tochter eines vornehmen Stammeshäuptlings. Dieses Ehehindernis hatte für ihn die glücklichsten Folgen. Milena entsagte sich als das Ideal eines Weibes, das mit den höchsten Zielen des Mannes zu wachsen verleiht. Fürst Nikolans hat dies stets dankbar anerkannt, und das edle, tugendreiche Wesen seiner Frau in den idealen Gestalten seiner Dichtungen, in der Danica, Hajdana und Donna Blanca, immer aufs neue verherrlicht. Die zivilisatorische Bedeutung Milenas für die Milderung der Sitten in der Cragora und die Hebung des Frauentums ist unbestritten. Wenn die Frauen der Obrenovics dieses Geschlecht zerführten, so half Milena den Petrovics zu Ansehen und allgemeiner Achtung. Es konnte darum nicht fehlen, daß dieses Bergjünglingspaar bald nach dem Frieden von Sjutari, mit dem der unglücklich verlaufene Türkenkrieg im Jahre 1862 endete, das Ideal aller großherbigen Schwärmer wurde. Man sang die Lieder, die Nikolans dichtete, in welchen er dem Schien der Nation nach Befreiung und Einigung schwungvollen Ausdruck gab. Die serbische Dmlabina, die sich damals bildete, erblickte in ihm allein den künftigen Einiger des zerstückelten Serbentums. In dem Wettbewerb um die Volkskunst mit Fürst Michael Obrenovic siegte der Realpolitiker in Cetinje über den Idealisten und seine ideologischen Ratgeber in Belgrad.

Das staatsmännische Talent Nikolans' trat zum erstenmal bei dem Abschluß des serbisch-montenegrinischen Staatsvertrages vom 23. September 1866 hervor. Die allgemein ersehnte Einigung aller Serben konnte nur unter einer Dynastie erfolgen. Joan Niksic machte deshalb dem Montenegriner den Vorschlag, auf seine Herrschaft für den Fall zu verzichten, wenn es Fürst Michael gelänge, die Serben zu einigen. Fürst Nikolans ging ohne Zögern auf diesen Vertrag ein. Er sah ja, daß es sich den Belgradern um das Fell eines Bären handle, den sie nie erlegen würden. Durch diese „Verzichtleistung“ eroberte sich aber Nikolans erst recht die Herzen aller Serben. Die Dmlabina kam bald darauf mit Fürst Michael in Konflikt. Das schlagende Wort, das jede großserbische Bewegung bringt, entlief sich über dem Haupte des unglücklichen Fürsten Michael. Am 10. Juni 1868 wurde er von Anhängern der Familie Karageorgievic ermordet. Fürst Nikolans aber trat nur vom Septembervertrage zurück. Seine ganze Politik hatte er nach dem Wunsch des Zaren eingerichtet; doch wollte er niemals kaiserlicher sein als der russische Kaiser. So gelang es ihm allenthalben, auch in einem leidlichen Nachbarverhältnis zu Oesterreich zu bleiben. Wie alle Südslawen hatte er bis zum Russisch-türkischen Kriege eine überschwengliche Vorstellung von der russischen Allmacht. Den Unfall der Herzogovina und den Zugang zum offenen Meer hoffte er mit russischer Hilfe allein durchzusetzen. Im Russisch-türkischen Kriege stand der Fürst bei der montenegrinischen Südbarmee. Mit seinen Bataillonen zur Klippe hinabsteigend, beglückte er jubelnd das Meer:

Blanes Meer, nun bist du mein
Durch das Blut, das wir vergossen!
Weibe mein gewaltiges Meer!
Schäum' an meinen Fels in Wonn
Bis zum Untergang der Welt,
Bis dich ausgeschöpft die Sonne!

Der Berliner Vertrag brachte Nikolans große Enttäuschungen und eine noch größere Erkenntnis. Die Herzogovina wurde Oesterreich in Verwaltung übergeben, Spizza wurde österröcher Besitz. Montenegro erhielt einen gewaltigen Zuwachs an Land und Leuten und den Zugang zum Meer.

Zwei Töchter des Fürsten, Milica und Stana, kamen als Gemahlinnen von Großfürsten an den russischen Hof, eine andre, Anna, wurde die Frau des Bruders des ersten Bulgarenfürsten, Franz Josef Battenberg, der am englischen Hofe lebte, Helene, das Ebenbild ihrer Mutter Milena, wurde Italiens Königin. Der Thronfolger holte sich eine deutsche Prinzessin, Jutta von Mecklenburg, zur Frau. So trat Fürst Nikolans in verwandtschaftliche Beziehungen zu dem russischen,

englischen und italienischen Hofe und zu orthodoxen, katholischen und protestantischen Dynastengeschlechtern. Das einstige herzogowinische Verachtensgeschlecht hatte seinen Aufstieg vollendet. Es war wertig in den Kreis der europäischen Herrscher-geschlechter eingetreten.

Massenabstürze von Aviatikern.

Berlin, 28. August.

Der gestrige Tag war ein Unglückstag für die Aviatik. Nicht weniger als fünf schwere Stürze sind zu verzeichnen, von denen einer tödlich verlief.

Haag, 27. August.

Der holländische Flieger van Maasdyk, der erst vor einigen Tagen einen schönen Niederlandflug ausgeführt hatte, stürzte heute in Arnheim bei einem Fluge von hundert Meter Höhe ab. Er geriet unter den Motor seines Apparates und erlitt so schwere Verletzungen, daß er auf der Stelle tot war.

Paris, 27. August.

Die Flugwoche von Haure-Trouville hat heute abend einen schweren Unfall gezeitigt, der dem Aviatiker Legagneux widerfuhr. Legagneux unternahm gegen 7 Uhr abends einen dritten Aufstieg am heutigen Tage und umkreiste in etwa fünfzehn Meter Höhe die Bahn, als bei einer Wendung ein Windstoß seinen Farnanzweibeger gegen einen Kurvenpfosten warf. Der Apparat fiel nach dem Anprall schwer zu Boden, sein Pilot wurde vom Sitze abgeschleudert und stürzte mit großer Gewalt neben den Trümmern des Apparates nieder. Man eilte dem Verunglückten sofort von allen Seiten zu Hilfe und fand ihn benimmungslos mit Blutüberströmtem Gesicht; er wurde in die Ambulanz gebracht, wo die Ärzte eine tiefe Kopfverletzung feststellten. Auch hatte Legagneux eine starke Gehirnerschütterung erlitten. Sein Zustand gibt indes zu ersten Besorgnissen keinen Anlaß, und die Ärzte hoffen, ihn rasch wieder herzustellen. Legagneux ist bekanntlich einer der drei Helden des Rundfluges durch Ozean und Reich; er war es, der sich in Nancy von den Veranstaltern verletten ließ, über die deutsche Grenze zu fliegen. Legagneux, der verheiratet ist, stammt aus Pouteaux bei Paris und ist von Beruf Mechaniker. Er begann seine Aviatikerlaufbahn vor zwei Jahren als Pilot eines Postflugweckers, mit dem er Schausflüge ausführte.

New-York, 27. August.

Als der Aviatiker Mars heute auf einer Turbinenmaschine einen Flug über den New-Yorker Bai unternahm, verlagte durch einen Bruch der Dampfpumpe plötzlich sein Motor und der Apparat stürzte aus 500 Fuß Höhe ins Wasser. Mars wurde durch Fischer mit snapper Rot vom Tode des Ertrinkens gerettet.

Hannover, 27. August.

Der Aviatiker Schlueter aus Frankfurt a. M., der in Schonen bei Celle auf dem Gergzierplatz mit seinem Boisin-Apparat Aufstiege unternahm, ist gestern abend bei einem Aufstieg verunglückt. Die Drähte der Steuerung verwickelten sich, Schlueter, der das noch rechtzeitig bemerkte, sprang aus einer Höhe von acht bis zehn Meter von seinem Sitze auf die Erde hinunter und erlitt einen Schlüsselbeinbruch. Die Flugmaschine ist vollständig zertrümmert.

Hamburg, 27. August.

Der Zimmermeister Neesemann aus Buchholz hatte einen eigenen Flugapparat konstruiert, mit dem er heute Flugversuche unternahm, die ausfangs vorzüglich verliefen. Dann aber explodierte der Motor, und Neesemann stürzte fünfzehn Meter hoch ab. Der Apparat ist total zertrümmert, Neesemann selbst ist unverletzt davongelommen. Zu den Kosten des Apparates hatte die Gemeinde Buchholz 3000 M. beigetragen.

Dr. Crippens' Ankunft in England.

Das Londoner Kriminaldrama, in dessen Mittelpunkt Dr. Crippen und seine Geliebte Miss De Mève steht, nähert sich dem letzten Akt. Das in Kanada verhaftete Paar ist in Liverpool angelangt und sofort unter beispiellosen Abscheuhandlungen der Volksmenge nach London übergeführt worden. Ein Drahtbericht meldet uns:

London, 27. August. Doktor Crippen und Frau De Mève trafen heute am Bord des „Meganic“ in Liverpool ein. Ihre Ankunft wurde von ungeheuren Menschenmengen mit Spannung erwartet, die Landungsbrücke war gedrängt voll, lange ehe der Dampfer in Sicht kam. Kurz vor dessen Eintreffen räumte die Polizei den Rat und ließ nur die immer noch zahlreichen Personen dort bleiben, die Passagiere des Schiffes erwarteten, darunter befand sich eine Abteilung englischer Offiziere und Beamter des Kriegsministeriums, die sich zum Empfang eines an Bord des „Meganic“ eintreffenden Regiments kanadischer Militär eingefunden hatten. Der Dampfer legte um 1/2 Uhr nachmittags an. Das kanadische Regiment landete zuerst unter klingendem Spiel, doch die tausendköpfige Menge wählte nur nach Crippen und De Mève. Einer Polizeistärke gelang es, diese unbeschadet zu landen. Am Hinterteile des Schiffes wurde eine kleine Brücke herabgelassen, über die einige Koffer gehoben wurden. Die Menge strömte dorthin, da sie glaubte, die Verhafteten würden dort aus Land gesetzt werden; doch die kleine Brücke wurde nach einiger Zeit wieder aufgezogen. Nun richtete die Menge wieder ihre Aufmerksamkeit auf die große Landungsbrücke, über die die Passagiere strömten. Als niemand mehr auf das hintere Schiffende achtete, wurde die kleine Brücke schnell wieder herabgelassen und die Gefangenen überschritten sie

eilhaft und fast völlig unbemerkt. Die beiden Gefangenen wurden von Inspektor Dew, dem Detektiv Mitchell, den beiden Wärterinnen der De Mève und dem Oberinspektor Dicks durch von der Liverpooler Polizei eskortiert. Beide trugen schwarze Schleier, die ihre Züge vollständig verhüllten und ihnen ein unheimliches Aussehen verleihten. Als es bekannt wurde, daß sie über die kleine Brücke gingen, stürzte die Menge wild dorthin, doch eine starke Abteilung Konstabler hielt sie in Schach. Man sah von weitem, daß Crippen einen grauen Filzhut tief über die Ohren gezogen, den Kragen seines grauen Ueberziehers hoch geflappt und seine Züge mit dem schwarzen Schleier, der wie eine Maske ansah, verhüllt hatte. Er schien niedergeschlagen und bemüht, sich den Blicken Neugieriger zu entziehen. Frau De Mève machte einen zuversichtlicheren Eindruck. Die Eskorte führte ihre Gefangenen schnell in das Stationsgebäude am Flug, wo sie in einem privaten Salonwagen dicht hinter der Lokomotive untergebracht und nach London befördert wurden. Der Zug mit Crippen und De Mève traf um 6 Uhr auf dem Euston-Bahnhof in London ein. Ungeheure Menschenmengen füllten das Stationsgebäude und sämtliche Straßen um daselbe. Eine starke Polizeimacht hielt die Ordnung aufrecht. Der Fahrsteig, auf welchem die Gefangenen ankamen, war gesperrt. Als dieselben mit ihrer Eskorte aus dem Zuge stiegen und zu den bereitgehaltenen Autodroschken schritten, brach die Menge in Johlen und Pfeifen aus. Dr. Crippen war mit Handschellen gefesselt und wurde unter Bedeckung in die erste Autodroschke gesetzt. Die De Mève fuhr in der zweiten, und mehrere Polizisten folgten in einer dritten. Die Autos fuhren schleunigst nach dem Bow-Street-Polizeigericht, vor welchem ebenfalls lakoffe Menschenmengen auf sie warteten. Diese brachen wieder in feindselige Ausrufe, Pfeifen und Johlen aus, die Autos wurden schnell durch die Tore in den Hof der Polizeistation eingelassen, worauf die Tore gegen die Menge geschlossen wurden. Niemand erhielt Zutritt. Die Gefangenen wurden formell unter Anklage gestellt und dann in separate Zellen abgeführt. Die Vorverhandlung gegen sie wird Montag beginnen.

Die Borkumer Spionage-Affäre.

Borkum, 27. August.

Die Akten über die Spionageaffäre wurden heute an den Oberreichsanwalt nach Leipzig gesandt. Am Montag oder Dienstag wird die Entscheidung dieses höchsten Beamten erwartet. Der englische Anwalt, den der englische Bizekonsul in Embden für die beiden Verhafteten aus London bejagt hat, traf heute abend in Embden ein und wollte die Verhafteten sofort sprechen. Das konnte ihm jedoch nicht mehr gewährt werden. Morgen früh soll der Staatsanwalt in Embden darüber interpelliert werden, ob der englische Anwalt die beiden am Sonntag sprechen kann, sonst könnte er erst am Montag in den üblichen Diensthunden vorgelassen werden. — Daily Mail veröffentlicht eine Reihe von Meldungen ihres Emdener Korrespondenten, die vollkommen aus der Luft gegriffen sind. Der Hamburger Vertreter der Daily Mail wurde von Untersuchungsrichter gar nicht empfangen. Man vermutet, daß beide noch Helfershelfer haben, und zwar fahndet die Polizei im Küstengebiet auf zwei weitere verdächtige Personen.

Die Nationalversammlung der ottomanischen Griechen.

Konstantinopel, 27. August.

Die Regierung sieht dem morgigen Sonntag mit Besorgnis entgegen und trifft umfassende Sicherheitsmaßregeln gegen eventuelle Straßenunfälle. Das Patriarchat ist fest entschlossen, morgen in Galata, Pera und den griechischen Vorstädten, besonders Tatabla, Wahlen zur Nationalversammlung der ottomanischen Griechen durchzuführen. Morgen sollen zunächst in den Kirchen Wahlmänner für Galata und Pera, am nächsten Sonntag solche für Stambul, speziell im Phanar, gewählt werden. Die von diesen Wahlmännern zu wählenden Abgeordneten sollen in der Nationalversammlung nach genauer Beratung aller Patrivatsfragen, speziell der mazedonischen Kirchenfrage, bindende Beschlüsse unter Berücksichtigung des neuen Regime in der Türkei fassen. — Die Regierung hingegen ist gewillt, die Wahlen nicht zu erlauben, da jeder Präzedenzfall vermieden werden soll. Man befürchtet nun morgen unter Umständen blutige Zusammenstöße zwischen der Polizei und dem griechischen Proletariat. Da aber die hiesigen Griechen zwar viel schreien, aber wenig handeln, werden die offiziellen Befürchtungen sich wahrscheinlich nicht bestätigen.

Nach einer Aufstellung des Blattes „Atina“ sind, wie aus Athen telegraphisch gemeldet wird, in die Nationalversammlung gewählt: 94 Theodoristen, 64 Anhänger von Khalis, 34 Anhänger von Konvromichalis, die eine Nationalversammlung mit konstituierendem Charakter wollen, 13 Zaimiten, 4 Kreter und 148 Unabhängige, d. h. Kandidaten außerhalb der früheren Parteiparteien aufgestellt sind. Von diesen 146 gelten 80 als thessalische Agrarier, 36 als freisinnige Anhänger der konstituierenden Nationalversammlung, 4 als Sozialisten, 86 haben sich darüber ausgesprochen, ob sie für eine revisionistische oder eine konstituierende Nationalversammlung sind.

Der Kronprinz von Griechenland hat auf dem Panzerschiffe „Psara“ die Reise nach Montenegro angetreten. Rom, 27. August. Wie die „Tribuna“ mitteilt, ist Venizelos heute auf der Durchreise nach Athen hier eingetroffen.

Perfekter Buchhalter
ert. gründl. Unterricht in einf. und dopp. Buchführung bis Messtheoden, kaufm. Rechnen, Komptowissenschaften u. Korrespondenz, Ueberricht ferner als Spezialität Buchereinführungen, Nachtragungen, Abschlässe sowie Zusammenstellung komplizierter Bilanzen etc. Näheres Blegel-Strasse Nr. 55, Wohnung 19. 8070

Zähne
and Gebisse, auch Platin. Andrzejka 4, 15, von 6-8 Uhr Nachm.

„Urania“
Neues Programm v. 16.—31. August.
The Two Typick's, musikalisch-wissenschaftliche Pianomine.
Olezwski, polnischer Humorist.
Li tie Smith Unikam, einziger Grolesque-Komiker.
The Hawleys, komischer Gynonastiker auf dem amerik. „Red“.
Olivia et Pufiera, großartige Tänzer.
Kallai-Kata, Ungarische Soufrette.
Duo Budzinski, internationale Sängerin und Tänzerin.
Moral-Doro, großartige Gynonastiker und Jongleure.
Le ? Nemo, Sensationelles-Musikell!
Olimska, polnische Lieber-Sängerin.
Französische Exzentrik auf dem freien Sprungbambus.
Urania-Bio, Neue Bilderreihe in Farben. 87

Gas-Kronen
umzugsbarer preiswert zu verkaufen. Wilschstraße Nr. 36, Partier. Zu besichtigen von 1/2-4 Uhr nachm. 8811

Schürzen
schwarze und weiße für Schürerinnen empfiehlt in großer Auswahl das Galanteriewaren-Magazin von 8898

A. Spodenkiewicz
26. Konstantinerstr. 26.

MOSOLIN 35% REINHERZ
VOR NACHNAHMUNG WIRD GEWART ZU HABEN UBERALL
Fabr. C.N. 5.10 P. 24. 8668

Michał Kohn
Bereideter Rechtsanwält zurückgekehrt. 8867
Dzielnia-Strasse Nr. 28.

Die Lactier-Anstalt
Nikolajewskajastr. Nr. 27
führt sämtliche Arbeiten schon 10. bis 15. aus. Desgleichen werden auch Reparaturen und Anfertigungen von Eisenmübeln übernommen. Dasselbe wird für die Schloßerei ein Lehrling neuer Zahlung gesucht. 8816

Absolventin
einer Polner höheren Lehrerschule wünscht Nachmittagsstunden in der deutschen Sprache Schülern oder Schülern zu erteilen. Off. unt. „B. 2.“ an d. Exp. d. Bl. erbeten. 8730

Unterricht 8762
in der russischen, deutschen und polnischen Sprache, sowie in Rechnen und Stenographie erteilt in und außer dem Hause A. Leder, diplomierter Lehrer (домашня учитель). Petrikauerstr. 37, im Hofe 3. Eingang.

Heirats-Antrag
32 Jahre alter Staatsbeamter in Posen würde gern heiraten eine russisch-polnische vermögende Dame. Derselbe ist höherer Statur, ledig, wohlhabend und schon mehrere Jahre pensionsfähig. Beste Anträge mit der Photographie erbitte unter „Gutsbesitzer“ an die Exp. d. Bl. 8746

50 Franks (Kronen) Wochenlohn
oder 50-60% Provision
erhält Jeder, der den Vertrieb meiner weiblichen u. konfurrenzlosen Aluminiumschilder und Waren übernimmt. Vertretung wird auch als Nebenbeschäftigung übertragen. Aluminiumwaren sind überall leicht veräußlich. Anskunft und Muster gratis. Er kaume daher niemand anzufragen. Postkarte genügt. Adresse: Louis Klockner, Erbach 1, Westertal, Deutschland. 8801

Fabriklokal, 27x28 Eft im Erdgeschoss, Ebebbau mit Kraft, Beleuchtung und elektrischem Licht, ist der 1. Oktober a. c. abzugeben. Pulianskastr. Nr. 20. 8898

MÖBEL!
Verkaufe billig, wenn nur sofort Kredenz, Tisch, Stühle, Kleiderkranz, Kommode, Ottomane, Sopha, Beistellen mit Matragen, Schreibtisch, Waschtisch mit Spiegel, Waschtisch mit Marmor, Truhen, Uhr, Lampen, Grammophon, Bilder und eine Fuß-Nähmaschine. Glinwastr. 42, W. 91, im zweyten Hofe. 8849

2 engl. Stühle
80* brekt und 4 Schönherische, sind wegen Raummangel sofort zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes. 7724

Ein Rover
in gutem Zustande, System Girapost ist billig zu verkaufen. Neu Schlefing, Nowikstr. 11, W. 19. Zu besichtigen von 6-8 Uhr abends. 8891

Rover zu verkaufen.
für guten Zustand billig zu verkaufen. Pankstr. Nr. 6. 8773

Raffaschrank
zu kaufen gesucht. Gest. Off. unter „B. S. 1001“ an die Exp. des Blattes. 8806

Kolonialwaren-Laden
ist wegen Abreise des Besitzers sofort zu verkaufen. Zu erfragen Konstantinerstr. Nr. 41 im Kolonialladen. 8811

Bau-Sand
sofort billig zu verkaufen. Pankstr. Nr. 74. 8836

Бориславъ Клоецъ
потерялъ свой паспортный бланкъ, выданный фабрикой Брата Швейгерта, Константиновъ. Намеренъ старательно отыскать таковой той-же фабрике. 8898

Rbl. 100
sofort als Erlannglichkeit, wer mit einem Posten als Buchhalter, Verwalter oder Gehilfe des technischen Leiters befragt. Offerten an die Exped. dieses Blattes unter „N. 100“. 8860

Ein energischer Mann in den 30-er nächsteren Jahren, gewandt in Stellung, der drei Landessprachen in Wort und Schrift mächtig und mit guten Zeugnissen versehen, sucht per halb einen Posten als **Freib- od. Zwiennmeister, Garnausgeber od. Expedient** hier oder auswärts. Off. sind unter „A. U. E. S.“ Entprechender Posten“ an die Exped. des Blattes zu richten. 8887

Junger Mann, militärfrei, als **Fakturist** für ein Fabrikations-Geschäft per sofort gesucht. Off. sind unter „Klotter Rechnung“ an d. Exp. d. Bl. s. richt. 8828

Ein tüchtiger Dekorateur
kann sich melden bei E. B. Polakoff, Petrikauerstr. Nr. 33. 8912

Gesucht Wirtschaftlerin, wird eine einfache Küche verheiratet, welche die einfache Küche versteht. Respektanten wollen sich melden bei Frau Selma Schaub, Konditorei in Kalisch 8726

Ein Lehrling
wird gesucht im Kolonial- und Delikatessen-Geschäft Petrikauerstr. Nr. 39. 8871

Ein Lehrling, (Christ), Sohn adliger Eltern, mit guter Elementar-Bildung und schöner Handschrift, für Comploirarbeiten gesucht. Offerten sub „F. F. 8883“ an die Exped. dieses Blattes. 8893

Ein Mädchen, bis das Jaguarblatten schnüren versteht oder erlernen will, wird gesucht. Zu erfragen Kunaststraße 22, Wohn. 1. 8903

Dienstmädchen
Ein tüchtiges 9780
wird für einen besseren Haushalt bei gutem Lohn gesucht. Glinwastr. 52, Drogenhandlung, von 8-8 Uhr nachm. 8801

Zu verkaufen in Mania!
Ein Fabrikgebäude von 3 Etagen und Trempel; im Hofe Schloßerei u. Tischlerei; eine 125 HP. Dampfmaschine der Brager Masch.-Wk.-Ges.; zwei Dampfessel 9 und 6 Atm.; zwei Dynamomaschinen 115 Volt und 70 Amp. der Fabrik Siemens u. Halske; kompl. Transmissionsanlage; zwei arbeitsfähige Brunnen und Leiche in gutem Zustande; zwei größere und zwei kleinere Wohnhäuser sowie ca. 40 Baupläne an der „L. O. G.“ gelegen sind billig zu verkaufen. Die Fabrikanlage eignet sich für Färberei, Appretur, Spinnerei und Weberei. Näheres Krutstr. 8 im Restaurant oder in Mania bei 8430 Brandt und Gajewski.

„Sinfolm Harmonium“
zu möglichem Preise abzugeben. Pulianskastr. Nr. 222, Wohn. 29. 8895

Möbel, 8419
fast neu, aus einigen Zimmern spottbillig zu verkaufen und zwar: 2 Salonarranguren, 2 Truhen, 2 Kleider-Schränke, 2 Bibliothek, 2 Kredenz, 18 Stühle, Tisch, Ottomane, 2 Bettstellen mit Matragen, Waschtisch mit Spiegel, Waschtisch mit Marmor, Toilette, Etageren, Kaminschirm, Säulen und andere kleinere Gegenstände. Nowotstr. Nr. 44, W. 3. 8895

Eckplatz
geeignet auch für kleinere Färberei oder Appretur, in belebter Gegend, für 4.000 Rbl. zu verkaufen. Näheres in der Exp. dieses Blattes. 8776

Eine Dynamomaschine
im guten Zustande auf ca. 25-30 Amp. wird per sofort gesucht. Offerten nebst unter „N. 3.“ in der Exp. dieses Blattes abzugeben. 8748

Bierhalle
ist fruchtbarer preiswert zu verkaufen. Zu erfragen in der Exp. dieses Blattes. 8816

Rbl. 8000
auf 1. Hypothek nach Credit-Anleihe zu vergeben. Offerten sub „G. Z.“ an die Expedition der Neuen Lodzer Zeitung erbeten. 8463

Rbl. 2-3000
auf 1. Hypothek werden von pünktlichen Zinszahlern zu leihen gesucht. Offerten sub „H. S. 8482“ an die Exp. dieses Bl. erbeten. 8482

Vollständige Ausbildung zum perfekten Buchhalter, zur perfekten Buchhalterin
Doppelte Buchführung, kaufmännisches Rechnen, Handelskorrespondenz, Stenographie, Maschinenschreiben 8865
Frau Minna Buchholtz, Nowotstr. 28, Offizine 11.

Feuerlösch-Apparate „FIX“
zu Rbel 25.— zu haben bei B. LOZINSKI Lodz, Passage Schulz 3, Teleph. 547. Händler Preisermäßigung.

Bettfedern
Damen (Puch), neue und alte werden bestens gereinigt, sowie nach Krankheiten desinfiziert mit der neuesten Dampf-Reinigungs-Maschine. Lieferzeit 8 bis 10 Stunden Hochachtungsvoll K. Lamprecht Nowadobowstr. 14, in eigenen Hause. 3549

Buchhaltungs-Unterricht
nach neuest. Syst. zu sehr bill. Preisen. Doppelte Buchführung, Handelsrechnen, Korrespondenz, Nachschreiben, Stenographie und die drei ortsüb. Sprachen. — Früher Nowadobowstr. 29 jetzt Pawadka 5, W. 6. 8187

Alte Frau
ist nur jene, welche das für jede Familie wichtigste hygienische Buch „Der Frau“ von Frau Anna Helm, fr. Ober-Beamtin a. d. Königl. Univeritäts-Frauen-Klinik zu Berlin, gegen 80 Kop. in Verleim. bestellt von Frau Anna Helm, Berlin S. 2, Drantienstraße 65

Schülerpensionat. Hauswärtliche Schüler und intelligenten Familienkinder, welche Lehrer müss. Schreibanlagen besitzen, finden in einer stillen, geräumigen Pensionat, in der Nähe der Schule liebevolle Aufnahme, intellektuelle Anregung und vorzügliche Pflege bei Erziehung des täglichen Lebens. — In demselben Hause sind zwei große, möbl. Klassenzimmer mit Beheizung und Bequemlichkeiten an 2 intelligent, ruhige Herren zu gemieten. Wilschstr. 136, W. 9. 7651

„TUSSIN“
Mittel gegen Keuchhusten, Asthma, akuten u. chronischen Katarrh der Athmungsorgane und Luftröhre und in allen Fällen erschwerter Speicheldrüsen-entzündung. Grand Prix im Haag, überall zu verlangen. Preis eines Flacons 85 Kop. Vertretung und Hauptlager in Warschau bei Herrn Krzaczyński, Wielkstr. 37. Zu Lodi bei Spiess. 8861

Neu eingetroffen
große Auswahl Sarger Kanarienvogel und verschiedene andere prächtige Parageten von 12 Rbl. an, Käfige, Nestkasten, Fütterer und Futter für sämtliche Vögel bei I. HOFMAN, Glinwastr. Nr. 40 im Laden 8869

Sommer-Fahrplan der Lodzer Fabrik-Eisenbahn und der Warschau-Kalischer Bahn sowie der mit derselben in unmittelbarer Kommunikation befindl. Bahnen. Gültig vom (18. April) 1. Mai 1910.

Richtung: Lodz F.—Koloszki.

Abfahrt aus LODZ F.	12:30	6:30	8:30	11:25	2:15	3:15	6:10	8:10
Ankunft in Koloszki	1:25	7:30	9:35	12:25	2:25	4:15	6:50	9:15

Abfahrt der Züge aus Koloszki:

nach Warschau	5:15	7:35	—	12:45	3:15	—	6:57	10:00
„ Petrikau v. Czest.	1:45	8:15	—	1:37	—	—	8:55	10:30
„ Tomasz. v. Skarz.	2:45	9:15	—	—	—	—	4:45	7:35

Ankunft der Züge auf unten genannten Stationen:

nach Rogow	—	7:15	—	12:55	3:31	—	7:10	10:15
„ Skierniewice	5:54	8:30	—	1:27	4:10	—	7:45	10:35
„ Alexandrowo	10:55	2:55	—	9:15	—	—	12:55	3:25
„ Ciechocinek	11:45	3:45	—	10:00	—	—	1:32	7:15
„ Berlin (Friedrstr.)	—	12:07	—	—	6:59	—	—	11:25
„ Zyrardow	—	9:10	—	—	4:53	—	8:10	11:35
„ Warschau	7:05	10:00	—	2:48	6:15	—	9:10	12:30
„ St. Petersburg	8:55	—	—	—	—	—	7:45	—
„ Moskau	1:30	—	—	9:50	—	—	6:55	—
„ Petrikau	2:35	9:10	12:17	—	—	—	5:58	9:15
„ Czestochau	4:11	11:37	2:15	5:35	—	—	7:30	12:30
„ Granica	6:00	1:30	4:30	8:10	—	—	9:15	—
„ Krakau	9:46	4:52	8:18	—	—	—	11:47	—
„ Wien	3:41	9:57	—	—	—	—	6:20	—
„ Dabrowa	5:52	1:38	5:00	7:55	—	—	9:21	—
„ Sosnowice	6:10	2:35	5:21	8:30	—	—	9:50	—
„ Tomaszow	3:45	10:54	10:10	—	—	—	5:43	8:37
„ Skarzynsko	6:07	1:30	3:38	—	—	—	10:59	—
„ Radom	7:30	3:30	1:18	—	—	—	10:59	—
„ Kielce	6:08	3:30	3:38	—	—	—	12:51	—
„ Lublin v. Skarz.	2:15	8:46	—	—	—	—	6:40	—
„ Lublin v. Warsch.	2:15	8:46	—	10:45	—	—	6:40	—

Spazier-Züge (vom 20./V. bis 19./IX.)

Abfahrt aus LODZ F.	7:15	5:00	6:50	8:50
„ Andrzejew	7:35	5:20	7:17	8:59
„ Galkowek	7:55	5:38	7:38	9:09
„ Zakowio	7:59	5:47	7:47	9:39
Ankunft in Koloszki	8:05	6:04	7:44	9:35

* In Zakowio wird dieser Zug nur bis zum 14./X. halten.

Kalischer Bahn.

Abfahrt aus LODZ K.	7:45	12:30	5:24	6:58
Ankunft in Kalisch	11:30	3:15	8:31	8:45
„ Skalmierzycze	12:37	4:25	—	10:03
„ Posen	3:00	—	—	1:47
„ Berlin (Friedrichstr.)	7:37	—	—	6:17
„ Breslau	3:18	—	—	1:03

Abfahrt aus Lodz K. 10:52 12:11 5:40
Ankunft in Warschau K. 1:30 4:15 9:35

Abfahrt aus Lodz K. 5:00 5:40 8:32
Ankunft in Tomaszow Skarzynsko 10:50

Richtung: Koloszki—Lodz F.

Abfahrt der Züge von unten genannten Stationen:

aus Lublin via Warsch.	4:29	—	—	12:58	6:43	—	9:00
„ Lublin via Skarz.	—	4:29	—	12:58	—	—	9:00
„ Kielce	—	11:45	—	5:21	—	—	1:24
„ Radom	—	10:12	—	5:21	—	—	1:01
„ Skarzynsko	—	1:21	—	7:15	—	—	3:18
„ Tomaszow	—	3:54	6:24	10:34	—	—	5:45
„ Sosnowice	11:40	12:35	—	7:15	6:33	12:55	3:30
„ Dabrowa	11:15	12:58	—	7:41	6:58	1:32	4:25
„ Wien	12:35	3:10	—	9:30	—	—	6:30
„ Krakau	6:45	10:00	—	3:55	5:58	9:35	—
„ Granica	11:00	1:10	—	7:53	9:35	1:30	4:30
„ Czestochau	1:15	2:52	—	5:15	9:10	3:40	6:44
„ Petrikau	4:45	4:30	6:10	7:45	11:43	1:59	6:05
„ Moskau	6:00	—	—	12:15	10:15	—	—
„ St. Petersburg	1:40	—	—	12:15	—	—	—
„ Warschau	12:10	—	5:30	6:10	11:30	2:25	7:45
„ Zyrardow	1:20	—	6:30	7:40	10:07	—	8:34
„ Berlin (Friedr. Str.)	9:35	—	7:45	—	11:35	—	12:30
„ Ciechocinek	5:37	—	2:08	—	8:17	—	1:34
„ Alexandrowo	6:30	—	3:27	—	9:15	—	2:10
„ Skierniewice	7:10	—	8:38	12:25	3:39	—	9:09
„ Rogow	2:58	—	7:55	9:11	1:30	4:18	9:51

Ankunft der Züge in Koloszki:

aus Warschau	3:07	—	8:09	9:38	1:45	4:31	—	10:05
„ Sosnowice v. Gran.	5:38	5:13	—	—	12:31	3:00	7:02	9:34
„ Czestochau v. Petr.	—	—	7:15	8:48	—	—	—	—
„ Tomasz. v. Skarz.	—	4:45	7:21	—	12:01	—	—	6:55

Abfahrt aus Koloszki. 3:30 6:10 8:30 9:38 3:17 4:45 7:25 10:17
Ankunft in LODZ F. 4:30 7:20 9:35 10:15 4:24 5:52 8:31 11:00

Spazier-Züge (vom 20./V. bis 19./IX.)

Abfahrt aus Koloszki	7:20	5:10	6:50	8:41
„ Zakowio	7:35	5:17	6:57	8:51
„ Galkowek	7:45	5:38	7:18	9:12
„ Andrzejew	8:07	5:49	7:35	10:14
Ankunft in LODZ K.	8:55	6:50	7:44	10:35

* Dieser Zug verkehrt nur an Sonn- und Feiertagen bis zum 10./X.

Kalischer Bahn.

Abfahrt aus Breslau	3:45	—	—	1:55
„ Berlin (Friedrichstr.)	10:58	—	—	9:33
„ Posen	3:30	—	—	1:58
„ Skalmierzycze	6:37	—	—	1:00
„ Kalisch	8:16	8:40	2:30	4:30
„ LODZ K.	10:44	11:57	5:25	9:32

Abfahrt aus Warschau K. 7:30 12:10 5:40
Ankunft in Lodz K. 12:10 12:30 6:18

Abfahrt aus Skarzynsko 1:31
Ankunft in Tomaszow 3:54
Ankunft in Lodz K. 6:55

An

In meiner PRIVAT-SCHULE

jetzt **Nawrot-Strasse 12,**

werden Mädchen jeden Alters aufgenommen. Den Absolventinnen dieser Schule wird nach Beendigung derselben Gelegenheit gegeben, Fröblerin zu werden.

8858

KARL WEIGELT.

Höhere Zuschneide- und Nähschule

unter der Firma **„JOZEFINA“** 6448

Höhere und niedere Kurse. Neuestes englisches, französisches und Berliner Zuschneidesystem. — Meine langjährige Praxis gibt mir die Möglichkeit, das Zuschneiden und Nähen gewissenhaft und gründlich zu erlernen. Bei der Schule befindet sich eine große Damenschneiderei, wo sich die Schülerinnen die Fertigkeit und den Geschmack aneignen können. Die Schule wurde auf der Ausstellung mit der silbernen Medaille ausgezeichnet. — Nach Beendigung des Kurses erhalten die Schülerinnen ein **Betrifauerstraße 23.**

Zu der

Privat-Schule EDUARD HESSE,

Promenade Nr. 31

werden Knaben im Alter von 6 Jahren aufgenommen und für sämtliche mittlere Lehrjahre vorbereitet. Anmeldungen täglich von 9—5 Uhr. Der Unterricht hat bereits begonnen. 18647

Otwarta przy ul. Piotrkowskiej № 145

Nowa szkoła koedukacyjna

przy udziale pierwszorzędnych sił pedagogicznych przysposabia chłopców i dziewczynki do szkół średnich wszelkiego typu. Oprócz przedmiotów obowiązkowych program szkoły obejmuje: przyrodę, rysunki, śpiew, słójd, gimnastykę oraz konwersację w językach obcych.

Kierowniczką szkoły **HELENA HOLEWICKA.**

8698

Spöhrer'sche Höhere Handelsschule

Calw (Württemberg)

Akronomisiertes, erstklassiges Unterrichts- u. Erziehungs-Institut, **Pensional.** — Aufnahme zu jeder Zeit. Prospekte mit vielen Referenzen durch **Direktor Weber.** 11530

In der 7-klassigen Mädchen-Schule

von **Sophie Piaskowska geb. Witkowska** (vormals Zarzycka) 8808

Handel die Aufnahme von Schülerinnen für die Vorbereitungsklassen sowie für die I., II., III. und IV. Klasse täglich außer Feiertagen von 1—4 Uhr nachmittags statt. Die Prüfungen und Nachklausuren werden am 31. August und 1. September stattfinden, worauf am 2. September der Unterricht beginnt. Bei der Schule befindet sich ein großer Garten.

4-kl. Mädchen - Handels - Schule von

C. WASZCZYNSKA, Zawadzka-Str. № 9.

Die Eintrittsexamina beginnen am 24. August, der Unterricht am 1. September. Aufnahmeprüfung nimmt die Kanzlei der Schule täglich außer Sonn- u. Feiertagen von 10 Uhr morg. bis 1 Uhr nachm. entgegen. 8478

In der IV-kl. Philologischen Knaben-Schule

von **J. Radwański, Lodz, Ziegelsrassse 11.**

Die Eintritts- und Nachprüfungs-Examina beginnen am 25. August um 9 Uhr morgens in allen Klassen. Der Unterricht beginnt am 1. September. Zu den Eintrittsbüchern müssen Tauf-, Impf- u. Schulzeugnis beigelegt werden.

Mit Erlaubnis der Obrigkeit eröffne eine neue Lehranstalt

für Mädchen jüdischer Konfession mit dem Programm der Mädchen-annalen, unter meiner persönlichen Leitung, an der Ziegelstr. Nr. 66, B. 11. Mit dem Beginn des folgenden Schuljahres wird nur eine erste und Vorbereitungsklasse eröffnet. Die höheren Klassen je nach Bedarf folgend. Jeder Gegenstand wird durch Spezialisten erteilt werden. Ferienunterricht ununterbrochen. Anmeldungen neuer Schülerinnen werden vom 1. August entgegengenommen zu jeder Zeit. Der Unterricht der neuen Schülerinnen beginnt den 18. August 1910. Eltern, die ihren Kindern sorgfältige Erziehung und gründlichen Unterricht angedeihen lassen wollen, empfinden sich bestens die Vorlehrerin obenerwähnter Lehranstalt.

R. TIKTNER. 7621

Zur beginnenden Schulsaison

empfehle ich den geeh. Eltern und Schülern mit einer großen Auswahl in allen Schulbüchern, Schreibmaterialien, Utensilien und Lehrmitteln. Schullehrer zu Großpreisen. Sehr reelle Bedienung und angemessene Preise.

Bazar Szkolny, Konstantiner-Strasse Nr. 20. 8833

17 Petrikauerstrasse Nr. 17.

Die erste im Lande befindliche Amerikanische chemische

Wäscheanstalt u. Färberei

unter der Firma **„Józefina“** führt die saubersten Arbeiten i. Bereiche dies. Spezialität aus.

Filiale: Petrikauer-Strasse Nr. 23. 8835

Warnung.

Ich warne hierdurch wiederholt, von **H. Ginsberg** zwei Wechsel: über 100 Mbl. auf Genetodan und über 80 Mbl. auf Radom, ferner von **L. Rappaport** an meine Debre, zu kaufen, da dieselben längst bezahlt und von mir bereits am 19. Februar d. J. in der „Lodzer Zeitung“ für ungültig erklärt worden sind. **H. Ginsberg** hat die Wechsel zu unantwärtlichen Zwecken widerrechtlich zurückbehalten und schwebt deshalb gegen ihn ein strafgerichtliches Verfahren.

Franz Waclawik. 8578

Redakteur und Herausgeber H. Drevling,

Die vom Ministerium für Handel und Industrie bestätigten halbjährlichen

Buchhaltungskurse

von **J. Mantinband** in Lodz

wurden nach dem neuen **Wschodnia- und Cegelnianastr. 47** übertragen.

Beginn des Unterrichts am Donnerstag, den 1. September a. e., um 8 Uhr abends. —

Handels- u. Buchhaltungsabteilung

Gelehrt wird: die einfache und die doppelte italienische und amerikanische Buchführung, Handelsrechnen, Korrespondenz in russischer, polnischer, deutscher und französischer Sprache, Handelsrecht, Nationalökonomie, Stenographie und Kalligraphie.

Achtung: Um der Bitte einer besonderen Gruppe von Personen entgegenzukommen, wird der Buchhaltungs-Unterricht in diesem Halbjahr auch in deutscher Sprache erfolgen. — Uebrigens wird gegenwärtig auch polnische Stenographie gelehrt werden. 7951

Die Abteilung für neuere Sprachen

wird in diesem Semester auf Grund praktischer Erfahrungen nach den besten Methoden der Sprachlehre völlig umgestaltet. Gelehrt werden: Russisch, Polnisch, Deutsch, Französisch, Englisch und Italienisch (Konversation, Grammatik, Stilistik und Literatur) von hervorragenden neuengagierten Lehrgängen der entsprechenden Nationalität. Unterricht in der Weltsprache **„ESPERANTO“.**

Abteilung zur Erlernung des Maschinenschreibens.

Der Kursus im Maschinenschreiben dauert einen Monat. Es wird täglich zu gewöhnlichen Stunden Theorie und Praxis des Maschinenschreibens gelehrt. Systeme: Hammond und Adler. Bei den Buchhaltungsarbeiten soll ein Musterlorenz eingerichtet werden zur praktischen Beschäftigung in der Kontorwirtschaft, ähnlich wie an der Lodzger Handelsakademie.

Anmeldungen für sämtliche Abteilungen werden in der Kanzlei der Kurse täglich nur zwischen 7—9 abends angenommen, dortselbst werden auch bezüglich der Bildung einzelner geschlossener Gruppen für die Sprachkurse nähere Informationen erteilt. —

Leiter der Kurse: **J. MANTINBAND.**

Die Verwaltung der Zweiten Lodzer Gesellschaft Gegenseitigen Kredits

beschließt, den P. T. Mitgliedern zur Kenntnis zu bringen, daß die

Sitzungen des Disconto-Comités

täglich, mit Ausnahme von Sonnabend und Sonntag stattfinden. 8596



Hamburg-Amerika Linie

Direktor deutscher Post- und Schnellpostdienste.

Personen-Beförderung (Kajütenreisende wie Zwischendecks-Passagiere) nach **allen Weltteilen** vornehmlich auf den Linien

Hamburg - New York 1224

Hamburg - Argentinien	Hamburg - Mexiko
Hamburg - Brasilien	Hamburg - Afrika
Hamburg - Kanada	Hamburg - England
Hamburg - Ostasien	Hamburg - Australien

Vergnügungs- und Erholungsreisen zur See.

Die bewährten 18 köpfigen „Meteor“-Fahrten bis Brantien, Nordamerika bis Island, dem Nordkap und Spitzbergen, fahrt nach berühmten Badeorten und nach England, Island und Schottland. Prospekte gratis und franko.

Hamburg - Amerika Linie, Abteilung Personenverkehr, Hamburg. 5018

A. O. TESCHICH & Co

KOHLENGESCHÄFT

LODZ, WIDZEWSKA-STRASSE 62 :: TELEPHON 240

Gegen Ratenzahlungen

von 1. Mbl. pro Woche empfehlen wir in großer Auswahl verschiedene **Herren- und Damengarderoben** aus den modernsten in- und ausländischen Stoffen. Anfertigung der Garderoben nach den neuesten Modellen.

Guttman & Löwenstadt Konstantiner-Strasse — Nr. im Hofe 3 —

Der aus der Türkei eingetroffene bekannte Professor der Chiromantie und Graphologie **M. TEKS** sagt wahr die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Chiromant TEKS veranstaltete Seancen in verschiedenen Städten Russlands und des Auslandes. Deutet und erteilt Krankheiten, Diebstähle, Handelsumfänge, Reisen, Prozesse, Liebe und das Familienleben, persönlich in Anwesenheit der interessierten Personen, sowie von der Photographie. 8567

Honorar von 50 Kop. an, für die niedere Beamten- und Dienstklasse von 30 Kop. an.

Zielona-Strasse № 12, W. 2.

Institut für physikalische Heilmethoden v. Dr. A. STEINBERG

Benedykta 3. 1377

Röntgen- und Lichtheil-Kabinett, Orthopädie, Heil-Gymnastik, Rückgrat-Verkrümmungen, Gelenk-, Knochen- und Muskel-Erkrankungen. Hand- und Vibrations-Massage. Werkstatt für orthopädische Apparate. Anwendung der Röntgenstrahlen für Heilzwecke und Diagnose. **Haut-Krankheiten**, Hochfrequenz-Ströme (Arsonalisation). Licht- und Heißluftbäder. Elektrisation. **Menschen-Krankheiten** (Männerschw.). Elektrolyse Gesichtshaar-Entfernung

Eltern und Schüler,

die gut und billig Schulbücher, Schreibmaterialien, Lehrmittel, Hefte etc. einkaufen wollen, belieben mein Geschäft aufzusuchen, woselbst bei guter Bedienung billige Preise vorgelesen sind. — Schullehrer zu Fabrikpreisen. — Neue und gebrauchte Schulbücher.

J. Ch. Frank, Głównastrasse 46. 1881



4711

Eau de Cologne

als Universal-Toilettemittel einzig dastehend!

Für Wäsche, Kleidung, wie für ausgesprochene Hautpflege. — Einige Tropfen im Bade- od. Waschwasser wirken ausserordentlich wohltuend und belebend auf Teint und Haut und heben das körperliche Wohlbefinden.

Nur echt mit der ges. gesch.

4711

auf Blau - Goldener Etikette.

Ferd. Müllers, „4711“ KÖLN a. Rh. und RIGA. Lieferant vieler Höfe.

Zuverlässige Auskünfte auf Russland

erteilt das größte kaufmännische Auskunfts-Bureau der Welt

R. G. Dun & Co.

General-Direktion für Europa in Hamburg.

209 eigene Filialen. 8000 Angestellte.

Besonders organisierte russische Abteilung mit russischen Beamten. 12044

Besteht in Amerika seit 1841, in Europa seit 1857.

Näheres in Lodz: Telephon 16—43.

Rbl. 9000.—

find auf 1. oder 2. Nr. der Hypothek nach dem Stadt-Credit-Bureau zu belegen. Reflektanten belieben Offerten sub „K. G.“ in der Expedition der Neuen Lodzer Zeitung abzugeben. 8857

Haenslersches Holzcementdach

Bestes, bewährtestes Flachdach, eignet sich für jedes Klima und Gebäude. Seit 70 Jahren in Anwendung und in allen Weltteilen zur Ausführung gelangt.

Nur echt vom alleinigen Erfinder und wenn jedes Dach nehmende Schutzmarke trägt.

Ich bitte die Behörden, Bauherren, Architekten etc. wegen Ausf. meiner echt Haenslerschen Holzcementdächer b. d. Vertreter Herrn Bernhard Nepros sen., Lodz, Dluga 59, Bau- und Gerätschafts-Klempnerei, Nachfrage zu halten.

CARL SAMUEL HAENSLER, Hirschberg in Schlesien. 1876



Dankagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten, die unseren lieben Bruder und Schwager

Sascha Bernitz

während seiner Leiden hilfsreich zur Seite gestanden haben und die ihm das Geleit zur letzten Ruhestätte gegeben, danken wir herzlich.

Josef Goldenberg und Frau.

8916

Theater „Moderne“

Vorführung der neuesten und interessantesten Bilder wie:

„Die arbeitslosen Schmiede“ (Drama). — „Das Leben der krankheitsverregenden Mikroben im Wasser“ (Lehrreich). — „Die Aeroplane-Wettflüge in Frankreich“, II. Serie (Naturaufn.) sowie viele andere Neuheiten.

8866

Die Gesellschaft der Auskunfteien S. KLACZKIN & Co., Moskau,

mit Filialen in Lodz, Warschau, Riga, Kiew, Odessa, Petersburg und Nishnij-Nowgorod (Messe), in Vereinigung

auf der ältesten deutschen Auskunfts-Lesser & Liman, Berlin (22 Filialen) hält ihre bewährte Organisation der geschätzten Geschäftswelt bei Einholung von Kreditauskünften, Adressen etc. mit sämtlichen Plätzen Russlands und des Auslandes bestens empfohlen.

2479

7-kl. Mädchen-Lehranstalt I. Ranges

(mit vollem Kursus der Krons-Gymnasien) mit Vorbereitungs-Klassen

Eugenie Jaschuńska,

Abolventin der höheren Kurse in St. Petersburg.

8814

Anmeldungen neuer Schülerinnen für die Vorbereitungs-Klassen, für die I., II., III., IV., V. u. VI. Kl. werden täglich von 10-2 und von 4-6 Uhr nachm. in der Kanzlei (Cegielnaustr. Nr. 46) entgegen genommen. In der „A.“-Kl. werden Mädchen von 6 Jahren an ohne jegliche Vorbereitung angenommen. Die Aufnahme- und Nachprüfungen beginnen am 15./28. August. Der Unterricht beginnt am 1. September d. St.



Saint-Raphaël

Bester Stärkungswein.

Erhältlich in Weingeschäften. Nur echt mit Engel.

11113a

2000 Paar am Lager!

DAMENSTRUMPF

à jour in schwarz und braun

für **49 Kop.** pro Paar,

ist wieder vorrätig!

Heinrich Schwalbe,

55 Petrikauer-Strasse 55

Ausserordentl. billig!

Beste Qualität!

1. Lager mit 2000 Paar

1. Lager mit 2000 Paar

Deutsche Ton- und Steinzeug-Werke

Akt.-Ges., Münsterberg O./Sch. empfiehlt

Tonröhre

Josef Awrach,

Lodz, Dziewna-Strasse Nr. 40. — Lager: Widzowska-Strasse Nr. 156, Telephon 1703.

Sauggas-Motor-Anlage

8-10 P. S. zu verkaufen. Gebrüder Tausch, Krugastrasse 26.

Ein Rollwagen

für Einspänner wird zu kaufen gesucht. Adressen beliebe man in der Exp. dieses Blattes unter „Rollwagen“ niederzulegen.

†

Sonntag, den 28. d. Mis um 11 Uhr abends verschied nach langen schweren Leiden mein innigstgeliebter Gatte, unser guter Vater, Bruder, Großvater und Onkel.

Reinhold Bibel,

im Alter von 53 Jahren. Die Beerdigung des leeren Entschlafenen findet am Dienstag d. 30. d. M. um 4 Uhr nachm. vom Trauerhause Radogostz, Siesjanstr. Nr. 11 aus, auf dem neuen katholischen Friedhofe statt.

Um stille Teilnahme bitten

8901 die trauernden Hinterbliebenen.

Akt.-Ges. Dresdener Gas-Motoren-Fabrik, Dresden-A 7. (vormals Moritz Hille)

empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen

Sauggas-Motor-Anlagen.

Billigste Betriebskraft der Gegenwart.

MOTOREN

für alle anderen Brennstoffe.

General-Vertreter für Königreich Polen: **KARL MOGK, Lodz, Petrikauer 104.**

Zu verkaufen:

1 Satz Streichgarnfrempelein 1500m² Arbeitsbreite mit Schwalbeschem 4-Nit-schelflorteller, Pelzbrecher, Langpelz und Doppeltisch, sehr gut erhalten u. noch im Betriebe zu besichtigen bei **Karl Eisert, Karstr. Nr. 19.**

Mit 2000-3000 Abl. Bareinlage sucht ein solch. Konfession (s. Z. Lehrer) als stiller oder tätiger **KOMPAGNON**

an einem gut prosperierenden Geschäft sich zu beteiligen. Mithätigkeit in den Nachmittagsstunden. Diskretion zugesichert. Anonym unbedeutend. Gest. anführt. D. ff. in beliebiger Landesprache für „D a v i d“ a. d. Exp. d. Bl. erbeten.

Lehrling

mit Kenntnis der drei Landesprachen und schöner Handschrift, wird für das Komptoir eines größeren Fabrikationsgeschäftes gesucht. Offerten unter „L. R.“ an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Ein gut erhaltener 8775

Gas-Motor

3 Pfl. preiswert zu verkaufen. Näheres in der Exp. dieses Bl.

Zu verkaufen 8823

ein Gut mit einer Salzblütte am Ufer des Flusses Wisla, 6 Werst von der Eisenbahnstation und 2 1/2 Werst von der Stadt Nowo-Alexandrija, Gouvernment Lublin, entfernt. Näheres in Lodz, Neue Fiegelstrasse 24, Wohn. 9.

Gebrauchtes Pianino

billig zu verkaufen. Piano-Fabrik, Dziewna-Strasse 44, Ede Skwerona. Telephon 16-25. 8864

Mechanische Weberei

nimmt Aufträge zum Spulen von Baumwollgarnen entgegen. Prompte Ausführung gesichert. Wo? sagt die Exp. dieses Blattes. 8829

15 Morgen gutes **LAND**

bei Lodz in Rogi mit einem Wohnhaus zu verkaufen. Zu erfragen Skweronastr. 8 beim Wirt, von 9-10 und 1-3 Uhr nachm. 8843

Ein gebrauchter **Krempelwolf**

zu kaufen gesucht. Offerten unter „D. B.“ in der Exped. dieses Blattes abzugeben. 8914

Dr. Krusche ist zurückgekehrt. 8900

Dr. Justmann zurückgekehrt. 7577

Empfängt Junere u. Nervenkranke von 8-10 Uhr früh u. von 4-6 Uhr abends. Cegielnaustr. 47.

Dr. med. H. Sadkowski, wohnt jetzt Petrikauerstrasse 120 u. empfängt in inneren Krankheiten behaftete Personen (Spez. Magen- und Darmkrankheiten) b. 9 Uhr fr. u. von 4 u. 6 Uhr nachm., mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 7186

Dr. Feliks Skusiewicz

Venerische und Hautkrankheiten Andrzeja-Strasse Nr. 13

Sprechstunden von vorm. und von 4-8 abends. An Sonn- und Feiertagen v. 10-11 Uhr mittag. 1076

Medicinisches und chemisch technisches **Laboratorium**

Magister N. SCHATZ, = Lodz, Petrikauerstr. 28 59 =

Sämtliche medizinische (auch bakteriologische) und chemisch-technische ANALYSEN. Harn, Auswurf, Blut etc. Nahrungsmittel, Handelswaren etc. Desinfektioa. 5183

Elektrisches Lichtheil-Institut und Röntgenkabinett

von **Dr. S. Kantor**

Spezialarzt für Haut-, Geschlechts- u. Hautkrankheiten.

Krótkastrasse Nr. 4.

Behandlung mit Röntgenstrahlen (chronische Hautleiden), Finster- und Quarzlicht (Haarausfall), Blauem und rotem Vogenlicht (eitrige Geschwüre, Furunkel und Wundheilung), Hochfrequenz-Strömen (stehende Hautleiden, Hämorrhoiden, Rückenmarkschwindel). — Endoskope und Cystoscopie (Harnröhren- und Blasenkrankheiten). — Elektrolyse (Entfernung lästiger Haare). — Kautil (Wargenentfernung). — Vibrationsmassage, Heißluftbäder und elektrische Glühlichtbäder. — Heilung der Männerchwäche durch Pneumomassage nach Prof. Zabudowski

Kranterempfang täglich von 8-2 und von 5-9; für Damen besondere Wartezimmer. 1069

Dr. med. R. Kaufmann, neu. Assistent der Prof. Gersum und Schuler in Wien, hat sich in Lodz als **Spezialarzt für Chirurgie** niedergelassen.

Cegielnaustr. Nr. 53, 1. Stod. Sprechstunden: von 9-11 früh u. von 4-6 Uhr abends. 8875

Dr. LEYBERG

g. mehrjähriger Arzt d. Wiener Kliniken, ordiniert als **Spezialarzt für venerische, Geschlechts- u. Hautkrankheiten.**

Sprechstunden täglich v. 8-12; 5-8, Damen 12-1. Sonn- und Feiertag nur vormittag. 7460

Krutka-Strasse Nr. 5.

Dr. A. S. Tenenbaum

Junere und Kinderkrankheiten, Magen- und Darmkrankheiten. Wohnort: Nr. 49. 7927

Empfangsstunden: von 8 bis 10 Uhr vormittags und von 4 1/2 bis 7 1/2 Uhr nachmittags.

Dr. J. Abrutin

Krutka-Strasse Nr. 9.

Spezialist f. Venerische, Haut- und Geschlechts-Krankheiten.

Sprechstunden: von 8 1/2-11 früh u. von 6-8 Uhr abends. Damen v. 5-6 Sonntag v. 10-11 Uhr. 12186

Dr. L. Klatschkin, Syphilitis, venerische und Hautkrankheiten. 521

Konstantinerstrasse Nr. 11

Sprechstunden von 8-1 mittags, von 5-8 abends. Damen von 4-6 Uhr.

Dr. M. Goldfarb,

Haut-, Geschlechts- und venerische Krankheiten.

Kawadyskastr. 18, Ede Wiszowska

Sprechstunden: 9-12 und 5-8, für Damen von 5-6 Uhr nachm., Sonntags von 9-12 Uhr. 8630

Dr. med. Z. Golc

Nikolajewskastrasse Nr. 18

ist verreist bis zum 18. September. 8732

Dr. H. Schumacher,

Spezialarzt für Haut- und venerische Krankheiten, Kawadyskastr. Nr. 2. Sprechstunden von 8-10 1/2 vormitt. und von 4-8 nachm. Sonntags von 8-1 Uhr.

Dr. L. Prybalski

Spezialist für Haut-, Haar-, Venerische (Syphilitis), Darmorgan-Krankheiten u. Mütterliche Schwäche. Polubnowa-Strasse Nr. 2. Sprechstunden von 8-1 vorm. und von 6-8 1/2 Uhr abends, für Damen von 5 bis 6 Uhr abends. 10514

Dr. Sołowiejczyk,

Kinder- und innere Krankheiten. Zurückgekehrt. 8799

Andrzeja-Strasse Nr. 4.